

Curriculum der Berufsorientierung



Max-Planck-Realschule
Planckstr. 14
51145 Köln
Tel: 02203/8920920
www.max-planck-realschule-koeln.de

Stand 14.9.2020
Birgit Kessel



Inhaltsverzeichnis:

- 1. Vorwort**
- 2. Ziele des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“**
- 3. Der Berufswahlfahrplan der Max-Planck-Realschule**
 - 3.1 Exemplarische Jahresübersichten Klassen 8-10**
 - 3.2 Kompetenzorientierte Übersicht über die BO-Elemente Klassen 8-10**
- 4. Die einzelnen Standardelemente der Berufsorientierung (SBO) und die „Zusätzlichen Elemente der Berufsorientierung“ (ZBO)**
 - 4.1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer, Qualifizierung (SBO 1)**
 - 4.2 Schulische Beratung (SBO 2.1)**
 - 4.3 Beratung und Orientierung durch die BA (SBO 2.2.1 und 2.2.2)**
 - 4.4 Elternabend zur Berufsorientierung (SBO 2.3.1)**
 - 4.5 Berufsorientierungsbüro BOB (SBO 3.3)**
 - 4.6 Portfolioinstrument (SBO 4)**
 - 4.7 Potenzialanalyse (SBO 5)**
 - 4.8 Berufsfelderkundung (SBO 6.1.1) und Girls` and Boys` Day (ZBO)**
 - 4.9 Betriebspraktikum (SBO 6.2.1)**
 - 4.10 Berufsorientierung für SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf (SBO 6.3.1)**
 - 4.11 Bewerbungsphase (SBO 7.1.1) und Assessment-Training (ZBO)**
 - 4.12 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)**
 - 4.13 Berufspraktische AGs: Kooperation mit EigenArt e.V. (ZBO)**
 - 4.14 Ausbildungsbörse „Berufsforum“ Porz (ZBO)**
 - 4.15 Der MPR-Schulsanitätsdienst (ZBO)**
 - 4.16 Computer-Unterricht Klasse 9: Office-Anwendungen (ZBO)**
 - 4.17 Ausbildungsbotschafter (ZBO)**
 - 4.18 Berufsmesse „vocatium Köln“ (ZBO)**
 - 4.19 Kooperationen mit außerschulischen Partnern/Betriebsbesichtigungen (ZBO)**
 - 4.20 Messe der Kölner Berufskollegs (ZBO) und Kooperation mit ausgewählten Berufskollegs (ZBO)**
- 5. Berufsorientierung in den einzelnen Fächern: Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen**
- 6. Zuständigkeiten und Ansprechpartner für die Berufsorientierung der MPR**
- 7. Die Kooperationspartner der MPR**
- 8. Ausblick**
- 9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.**

1. Vorwort

**Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude.
Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht.
Ich handelte, und siehe, die Pflicht war Freude.
R. Tagore**

Die Vorstellung von ihrer beruflichen Karriere nach der mittleren Reife endet für die meisten Schülerinnen und Schüler in der Regel mit der ersten Zeile dieses Tagore-Zitats. Auf die Frage, was sie einmal nach der Schule machen möchten, bilden Antworten wie „Chillen“, „Spaß haben“, „viel Geld verdienen“, aber auch konkrete Berufspläne wie „Ich werde Arzt“, „Ich will Anwältin werden“ in jedem Jahrgang der 9. oder 10. Klasse die Ideen der SchülerInnen von ihrem Leben nach der Schule ab. In jedem Fall sind die meisten davon überzeugt, dass nach ihrem Abschluss „alles besser“ oder zumindest anders werde. Viele Vorstellungen von dem Leben nach der mittleren Reife sind unrealistisch, oder bleiben im Unbestimmten, was häufig im Anschluss an die 10. Klasse zu Warteschleifen an Berufskollegs, zu abgebrochenen Ausbildungen oder gescheiterten Abiturplänen führt.

Hier setzt die Berufsorientierung der Max-Planck-Realschule (MPR) an. Sie ist seit vielen Jahren ein wesentlicher Bestandteil des Schulprogramms der Max-Planck-Realschule und wird ständig erweitert und aktualisiert. Durch die Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) werden seit dem Schuljahr 2012/2013 die Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen beim Übergang Schule-Beruf zusätzlich unterstützt und die Berufsorientierung erhält durch dieses Programm einen noch höheren Stellenwert. Zentral ist dabei die frühzeitige berufliche Orientierung, die Hilfe bei der Berufswahl und die Unterstützung beim Eintritt in Ausbildung oder Studium. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist KAoA für alle Schulen in NRW verpflichtend.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch eine effektive Koordinierung unnötige Warteschleifen zu vermeiden. Durch die selbst gemachten und erlebten Erfahrungen in den verschiedenen Elementen der Berufsorientierung sollen die SchülerInnen in die Lage versetzt werden, den für sie richtigen und sinnvollen, weiteren Weg Ihrer Schullaufbahn oder Ausbildung zu erkennen.

Das vorliegende Berufsorientierungs-Curriculum der Max-Planck-Realschule soll die an unserer Schule vorhandene Vielzahl an orientierenden Maßnahmen, die auf den Übergang von der Schule in den Beruf abzielen, abbilden und strukturieren. Dabei werden nicht nur die schulischen Möglichkeiten beschrieben, sondern auch die Kooperation mit externen Partnern, wie beispielsweise der Agentur für Arbeit Köln, den Berufskollegs der Stadt Köln, der BARMER GEK oder dem Finanzamt Porz.

Das Curriculum zeigt einerseits auf, wie die einzelnen Bausteine zur Berufsorientierung an der MPR aufeinander aufbauen, andererseits soll aber auch die Verknüpfung mit dem Landesvorhaben KAoA deutlich werden, so dass alle Beteiligten zu jedem Zeitpunkt einen Überblick darüber haben, in welcher Phase der Berufsorientierung sie sich gerade befinden. Es orientiert sich an den Anforderungen des Erlasses zur Berufs- und Studienorientierung, dem Konzept Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW und den Kernlehrplänen aller Unterrichtsfächer.

2. Ziele des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“

Ziel des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ ist es, den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium nachhaltig zu verbessern. Mit diesem Programm führte Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland ein einheitliches und effizientes Übergangssystem ein, das alle Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt.

Die SchülerInnen erhalten frühzeitig die Möglichkeit, im Prozess der Berufs- und Studienorientierung ihre eigenen Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen, um den Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium realistisch gestalten zu können.

Die verbindliche Umsetzung erfolgte seit dem Schuljahr 2012/13 schrittweise an allen allgemeinbildenden Schulen aller Schulformen sowie an der Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen:



Die Max-Planck-Realschule nimmt seit dem Schuljahr 2016/2017 an KAoA teil. Damit ist ein System etabliert, das für alle Schülerinnen und Schüler von der Jahrgangsstufe 8 bis 10 eine berufliche Orientierung sichert und Berufswahl-Angebote koordiniert, die ihnen die individuelle Anschlussplanung erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen.

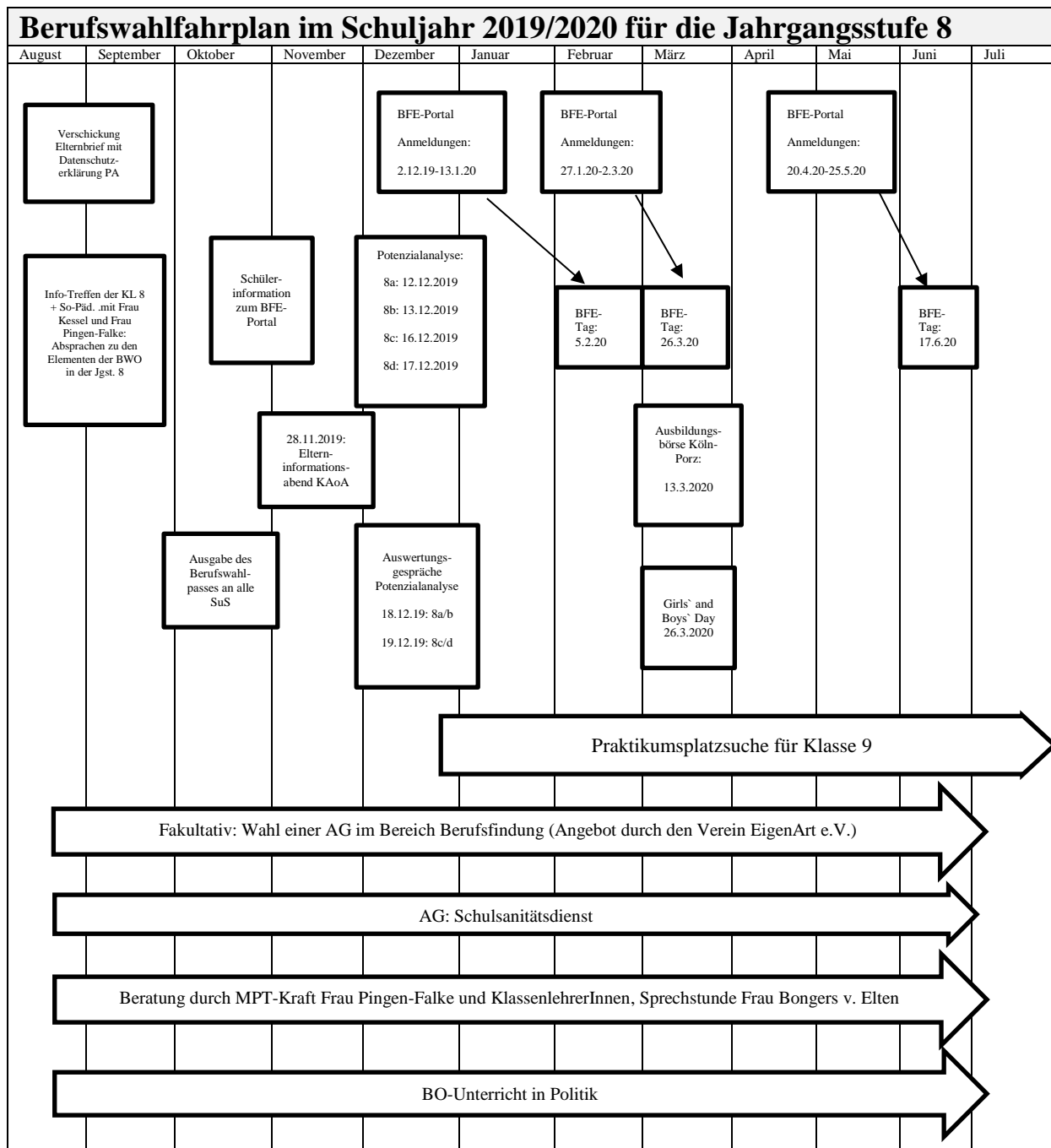
In diesem Zusammenhang werden Standardelemente vorgegeben, die ab der Klasse 8 systematisch eingeführt und umgesetzt werden.

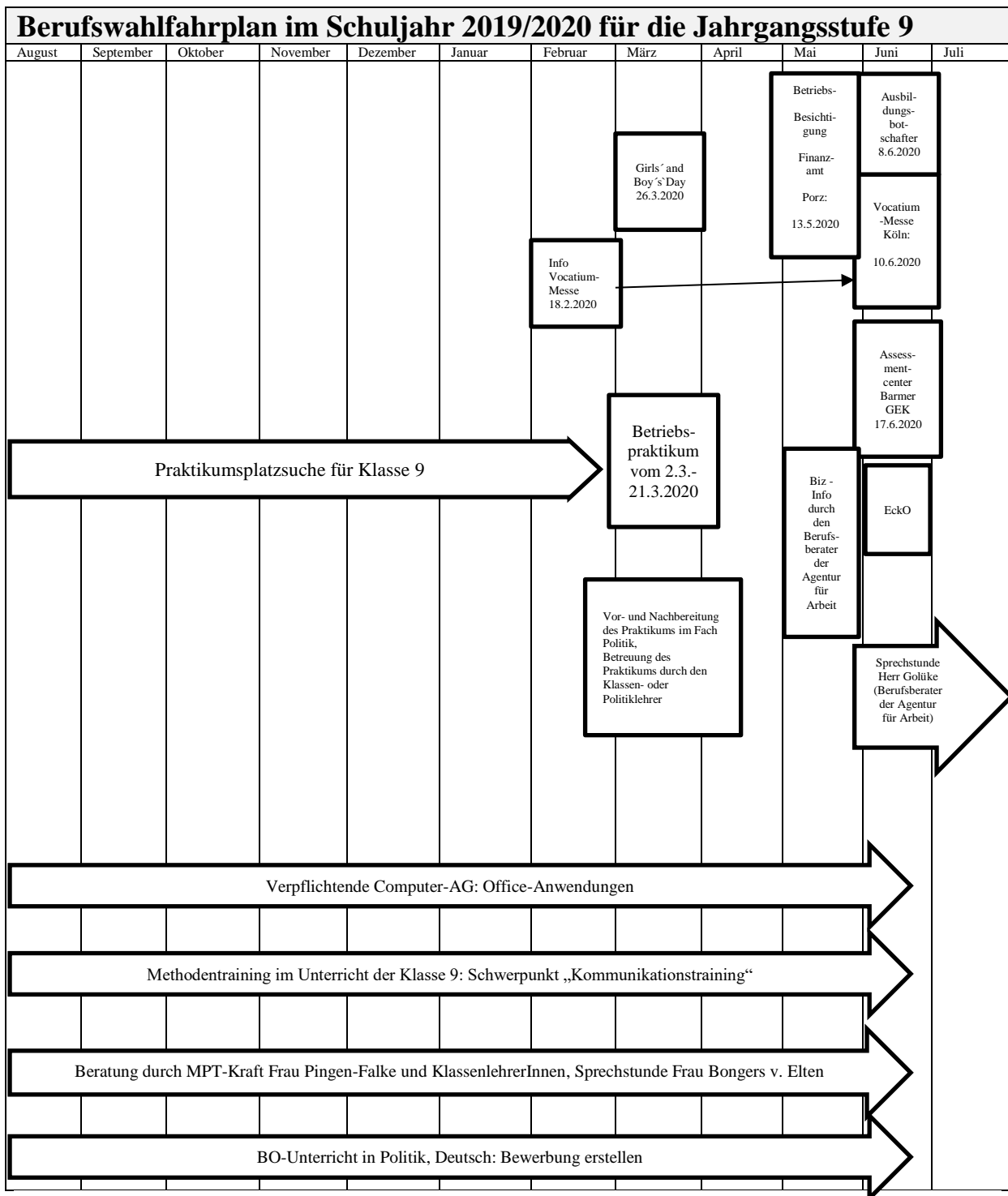
3. Der Berufswahlfahrplan der Max-Planck-Realschule

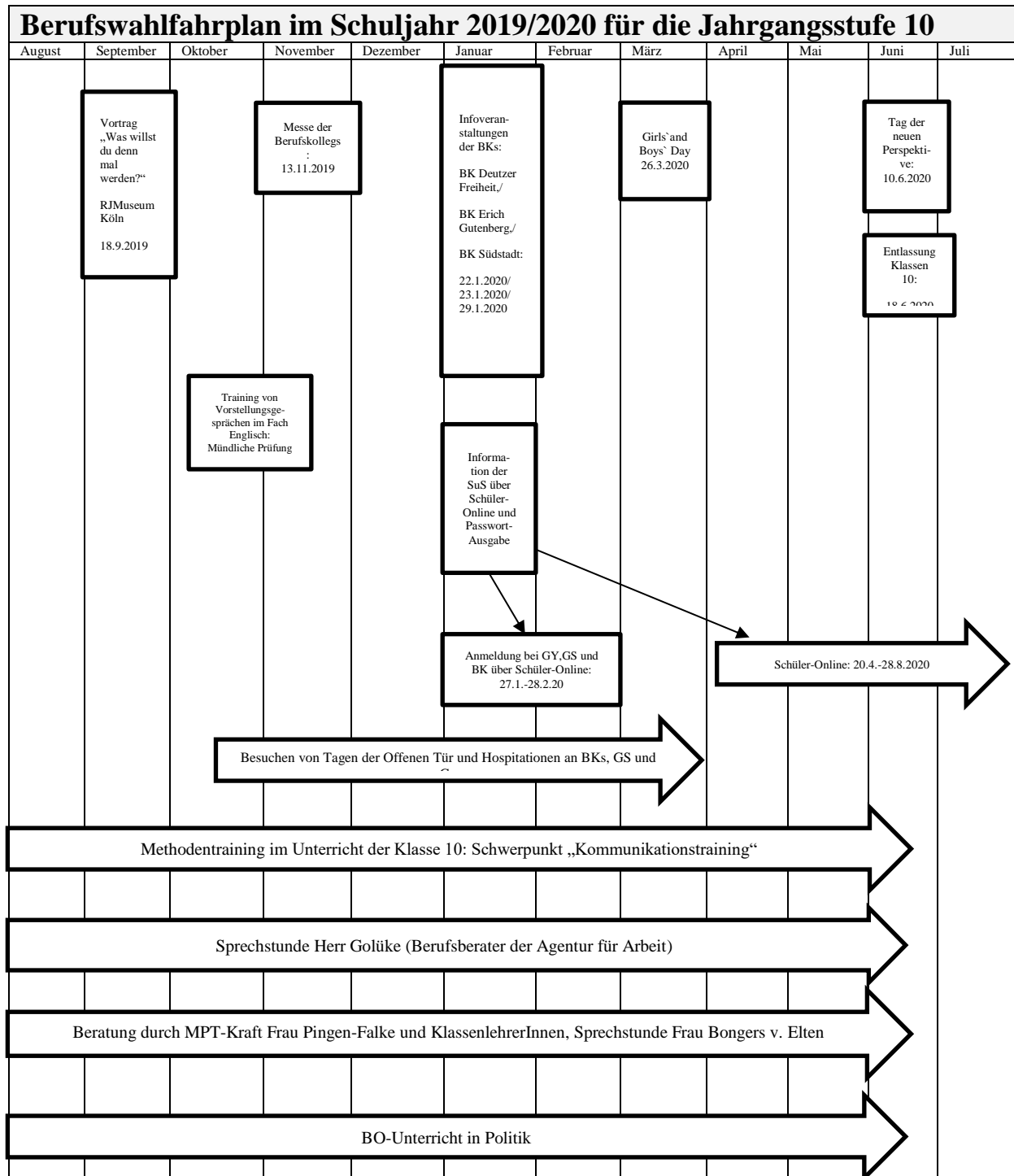
3.1 Exemplarische Jahresübersichten Klassen 8-10

Die MPR hat einen Berufswahlfahrplan für die Jahrgangsstufen 8-10 entwickelt, der die einzelnen Bausteine der Berufswahlorientierung für Schüler und Eltern transparent machen soll. Er verdeutlicht, welche Elemente in welchem Jahrgang zu welchem Zeitpunkt umgesetzt werden.

Zur Konkretisierung dienen die folgenden Jahresübersichten des Schuljahres 2019/2020, die exemplarisch für die regelmäßigen Angebote der MPR im Bereich Berufswahlorientierung stehen.







3.2 Kompetenzorientierte Übersicht über die BO-Elemente Klassen 8-10

Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen während des Prozesses der Berufsfindung verschiedene Phasen. Vom Erkennen der eigenen Potenziale zum ersten Kennenlernen verschiedenen Berufsfelder bis hin zu einer konkreten Erprobung der eigenen Fähigkeiten in der Arbeitswelt, was abschließend zu einer gezielten Entscheidung über den weiteren beruflichen Lebensweg führen soll.

Hierbei werden die SchülerInnen durch verschiedene Instrumente und Angebote der Berufsorientierung unterstützt. Viele hiervon sind durch KAOA für die allgemeinbildenden Schulen in NRW verpflichtend vorgegeben und werden daher als Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung bezeichnet (SBO). Andere Angebote wurden in der Max-Planck-Realschule dem Berufsorientierungsprozess hinzugefügt, da sie sich als besonders gewinnbringend herausgestellt haben (ZBO).

Die folgende Darstellung gibt eine allgemeine, kompetenzorientierte Übersicht über die BO-Elemente der MPR.

Phasen/ Ziele/Kompetenzen/Inhalte	Jahr- gang	Standardelemente der Berufsorientierung für alle Schüler (SBO) und zusätzliche Elemente der Berufsorientierung (ZBO)	SBO ZBO	Zusätzlich für SuS mit besonderem Förderbedarf oder für ausgewählte SuS
1. Phase: Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den Lernprozess nutzen	8.1	- BO-Treffen: KL8, SoPäd, StuBO, MPT	SBO 1	
		- Elternabend zur Berufsorientierung	SBO 2.3.1	
		- Einführung des Portfolioinstruments Berufswahlpass (BWP)	SBO 4	
		- Potenzialanalyse (PA)	SBO 5	
		- BO-SStd Frau B.v.El.	SBO 2.1	
		- Beratung durch MPT-Kraft	SBO 2.1	x
		- AG Hauswirtschaft/Technik	ZBO	x
		- Berufs-AGs EigenArt	ZBO	
		- AG Schulsanitätsdienst	ZBO	
		2. Phase: Berufsfelder kennenlernen	8.2	- Drei Berufsfelderkundungstage
- Ausbildungsbörse Porz	ZBO			
- Girls` and Boys` Day	ZBO			
- AG EigenArt im beruflichen Bereich	ZBO			
- Beginn der Suche nach einem Betriebspraktikumsplatz	SBO 6.2.1			
- BO-SStd Frau B.v.El.	SBO 2.1			
- Beratung durch MPT-Kraft	SBO 2.1			x
- AG Hauswirtschaft/Technik	ZBO			x
- Berufs-AGs EigenArt	ZBO			
- AG Schulsanitätsdienst	ZBO			

3. Phase: Praxis der Arbeitswelt kennen- lernen und erproben	9.1	- Fortsetzung der Suche nach einem Betriebspraktikumsplatz	SBO 6.2.1	
		- Erstellen einer Bewerbung	SBO 7.1.1	
		- Computer-AG Office	ZBO	
		- BO-SStd Frau B.v.El.	SBO 2.1	
		- mehrtägige Praxiskurse	SBO 6.3	x
	- Beratung durch MPT-Kraft	SBO 2.1	x	
	9.2	- Betriebspraktikum (2-3 Wochen)	SBO 6.2.1	
		- Ausbildungsbotschafter	ZBO	
		- Betriebsbesichtigung (Finanzamt Porz)	ZBO	
		- Assessmentcenter-Training	SBO 7.1.1	
- BIZ-Information Berufsberater		SBO 2.2.1		
- Sprechstunde Berufsberater		SBO 2.2.2		
- Anschlussvereinbarung (EckO)		SBO 7.3		
- Berufsmesse Vocatium		ZBO		
- Computer-AG: Office		ZBO		
- BO-SStd Frau B.v.El.		SBO 2.1		
- weitere Praktika, auch bei Trägern	SBO 6.2	x		
- mehrtägige Praxiskurse	SBO 6.3	x		
- Beratung durch MPT-Kraft	SBO 2.1	x		
4. Phase: Berufs- und Studienwahl konkretisieren, Übergänge gestalten.	10.1	- Besuch der Berufskolleg-Messe	SBO 7.1.1	
		- Sprechstunde Berufsberater	SBO 2.2.2	
		- Infoveranstaltungen durch einzelne BKs	SBO 7.1.1	
		- Vorträge zur Berufswahl	SBO 7.1.1	
		- Besuch von Tagen der offenen Tür und Hospitationen an weiterführenden Schulen	SBO 7.1.1	
		SEKII		
		- Einführung in Schüler-Online	SBO 7.1.1	
		- BO-SStd Frau B.v.El.	SBO 2.1	
		- weitere Praktika, auch bei Trägern	SBO 6.2	x
		- mehrtägige Praxiskurse	SBO 6.3	x
	- Beratung durch MPT-Kraft	SBO 2.1	x	
	10.2	- Anmeldung bei BKs, GS und Gy über Schüler online	SBO 7.1.1	
		- Sprechstunde Berufsberater	SBO 2.2.2	
- Tag der neuen Perspektive für Unversorgte		SBO 7.1.1		
- BO-SStd Frau B.v.El.	SBO 2.1			
- Beratung durch MPT-Kraft	SBO 2.1	x		

Die MPR bietet speziell für unsere **Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf** weitere Elemente der Berufsorientierung, wie zum Beispiel mehrtägige Praxiskurse, weitere Praktika oder auch eine wöchentliche AG aus dem Bereich Hauswirtschaft oder Technik an. Diese sind ausführlich im **Inklusionskonzept der MPR in Kapitel 5** beschrieben.

Zu den hier aufgeführten Elementen der Berufsorientierung kommen die Unterrichtsinhalte in den einzelnen Fächern hinzu, die in Kapitel 5 dieses Curriculums dargestellt werden.

4. Die einzelnen Standardelemente der Berufsorientierung (SBO) und die „zusätzlichen Elemente der Berufsorientierung“ (ZBO)

4.1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer, Qualifizierung (SBO 1)

Ab der Jahrgangsstufe 8 erfährt der Berufsorientierungsprozess der SuS nicht zuletzt durch das Landesprogramm KAoA eine besondere Akzentuierung. Um für alle Beteiligten Transparenz über die zu erwartenden Bausteine zu garantieren, findet zu Beginn des Schuljahres 8 ein **Berufsorientierungs-Treffen** statt, bei dem die Klassenleitungen der 8. Klassen, die MPT-Kraft, sowie die SonderpädagogInnen von der Zweiten Konrektorin und StuBO Frau Kessel über die Strukturierung des bevorstehenden Schuljahres im Hinblick auf die Berufswahl informiert werden. Es finden Absprachen zu bevorstehenden Terminen der Potenzialanalyse und der Berufsfelderkundungstage statt, und das genaue Prozedere der einzelnen Bausteine wird erklärt. Hier ist auch Gelegenheit, die bisherige, schulinterne Herangehensweise nicht nur zu erklären, sondern sie im Rückblick auf das vergangene Jahr und durch den Austausch mit den KollegInnen zu optimieren. Zur besseren Übersicht erhalten sowohl die KollegInnen, als auch die Eltern und SchülerInnen eine schriftliche Dokumentation der, für dieses Schuljahr anstehenden Termine und Bausteine.

Es ist angedacht, diese Jahrgangsstufentreffen bei Bedarf auch zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 und 10 einzurichten. Zur Zeit funktioniert der Erfahrungsaustausch über das regelmäßige Einholen von Feedbacks zu den einzelnen Bausteinen über mündliche und schriftliche Kommunikationswege sehr gut. Zudem gibt die Einweisung der KollegInnen in die unterschiedlichen Portale und computergestützten Abfragen und Online-Bewerbungen regelmäßig Gelegenheit, einen Zwischenstand zu erheben und sich über zurückliegende oder bevorstehende Berufsorientierungs-Bausteine auszutauschen.

Um die Aktualität und die Qualität des BO-Bereichs zu sichern, nehmen sowohl Frau Kessel (2. RKRin und StuBO), als auch Frau Pingen-Falke (MPT-Kraft) regelmäßig an den **StuBO-Arbeitskreisen** teil. Frau Kessel ist zudem Mitglied des von der Kommunalen Koordinierungsstelle Köln initiierten **Qualitätszirkels Potenzialanalyse** und kann so ihre Erfahrungen zeitnah und aktuell in die Gestaltung des KAoA-Prozesses an der MPR einbringen.

Frau Pingen-Falke hat als neue MPT-Kraft der MPR zuvor vielfältige Erfahrungen durch ihre Arbeit für die Handwerkskammer Köln als Dozentin und bei der Durchführung von Potenzialanalysen gesammelt. Darüber hinaus war sie als Berufseinstiegsbegleiterin tätig und hat in diesem Rahmen Jugendliche bei der beruflichen Orientierung und bei Bewerbungstrainings unterstützt. Die Erfahrungen aus diesen Tätigkeiten ergänzen und bereichern den Schwerpunktbereich Berufsorientierung an der MPR in idealer Weise.

Fortbildungen anhand der über das Bildungsportal Köln angebotenen, vielfältigen Module für den Bereich Berufswahl werden regelmäßig wahrgenommen, um das schulinterne BO-Konzept auf seine Aktualität, Qualität und Effizienz hin zu überprüfen. Relevante Inhalte dieser Fortbildungen werden in Lehrerkonferenzen über Frau Kessel und Frau Pingen-Falke an das Kollegium weitergegeben.

4.2 Schulische Beratung (SBO 2.1)

Alle Lehrkräfte der MPR und hier insbesondere die KlassenlehrerInnen der Klassen 8-10 stehen den SchülerInnen fortlaufend während des gesamten Prozesses der Berufsorientierung beratend zur Seite. Sie leiten die Informationen und Elternbriefe der StuBO weiter und erklären die einzelnen BO-Bausteine.

Um die ausführliche, individuelle Begleitung der SchülerInnen gewährleisten zu können, hat die MPR zwei weitere Beratungsmöglichkeiten eingerichtet:

Eine Lehrerin, Frau van Elten, bietet eine **wöchentliche Sprechstunde** an, in der sie SchülerInnen der 8.-10. Klasse die Möglichkeit bietet, Fragen der individuellen Laufbahn zu klären, und ihnen Unterstützung bei der Anfertigung ihrer Bewerbungsmappe anbietet. Diese Beratung schließt auch die Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen ein.

Seit dem Schuljahr 2019/20 wurde an der Max-Planck-Realschule die Stelle einer MPT-Kraft im gemeinsamen Lernen eingerichtet, die mit Frau Pingen-Falke besetzt wurde.

Zwar ist sie schwerpunktmäßig mit der Unterstützung der SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf betraut. Durch ihre vielfältigen beruflichen Erfahrungen im Bereich Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen und ihre hierdurch entstandenen außerschulischen Kontakte zur Handwerkskammer und zu Betrieben konnte sie sehr schnell einen Schwerpunkt im Bereich der **schulischen Beratung** setzen. Sie unterstützt die SchülerInnen bei der Suche nach BFE-Plätzen, Praktika und Ausbildungsstellen und begleitet sie in allen Phasen des Bewerbungsprozesses. Eine gute Anlaufstelle ist in diesem Zusammenhang das neu eingerichtete **Berufsorientierungsbüro (BOB)**, das an späterer Stelle genauer beschrieben wird.

4.3 Beratung und Orientierung durch die BA (SBO 2.2.1 und 2.2.2)

Zu Beginn jedes Schuljahres wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen der **Bundesagentur für Arbeit (BA)** und der Max-Planck-Realschule getroffen, in der die Arbeitsplanung für das bevorstehende Schuljahr aktualisiert wird.

Der Berufsberater, Herr Golüke, führt im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 für jede 9. Klasse eine Berufsorientierungsveranstaltung im Berufsinformationszentrum (BIZ) durch. Alternativ wird für jede Klasse das sogenannte **Digi-BIZ** in der Max-Planck-Realschule ermöglicht. Hier informiert Herr Golüke die SchülerInnen anhand von I-Pads der BA über die Strukturen und Angebote des BIZ, sowie über die Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche. Sie können anhand von vorher festgelegten Internetseiten, wie „Planet-Beruf“ verschiedene Tests durchlaufen, um ihre Eignungen für bestimmte Berufe zu erfahren.

Herr Golüke bietet eine **monatliche Sprechstunde** im BO-Büro (BOB), Raum A 107 an, zu der sich die SchülerInnen der 9. und 10. Klassen anmelden können. Hierzu wird eine Liste mit vorgegebenen Zeitfenstern von jeweils 15 Minuten am BOB ausgehängt, in die sich die SchülerInnen eintragen können. In Zeiten größeren Gesprächsbedarfs, zum Beispiel vor

Beginn des Bewerbungszeitraums für die weiterführenden Schulen, wird gegebenenfalls eine Sprechstunde in kürzeren zeitlichen Abständen angeboten.

Herr Golüke bietet zudem auch an den zweimal jährlich stattfindenden **Elternsprechtagen** eine Beratung für Eltern und SchülerInnen an.

4.4 Elternabend zur Berufsorientierung (SBO 2.3.1)

Die MPR liegt in einem Einzugsgebiet, das dem Standort Typ 5 zugerechnet wird. Dies bedeutet, dass die Mehrheit der SchülerInnen einen Migrationshintergrund aufweist und die Eltern hierdurch sehr häufig mit dem deutschen Schul- und Ausbildungssystem nicht vertraut sind. Besonders das deutsche System der dualen Ausbildung findet wenig Akzeptanz, da in den jeweiligen Herkunftsländern Erfolg in der Regel ausschließlich mit dem Abschluss eines Studiums gleichgesetzt wird.

An dieser Stelle setzt die Elternarbeit der MPR ein. Im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 findet daher ein **Elternabend zur Berufsorientierung** statt, auf dem die Standardelemente von KAoA, allen voran die bevorstehende Potenzialanalyse erklärt wird. Letzteres erfolgt durch den jeweiligen Anbieter der Potenzialanalyse, der die Vorgehensweise und Auswertung dieses Tests detailliert erläutert. Bei dieser Gelegenheit können sich die Eltern bereits Termine für die anstehenden Auswertungsgespräche der Potenzialanalyse geben lassen.

Die weiteren BO-Bausteine, wie BFE-Tage oder Betriebspraktikum bis hin zu den vielfältigen Möglichkeiten der dualen Ausbildung, des Fachabiturs oder der gymnasialen Oberstufe nach der 10. Klasse werden ebenfalls skizziert.

Auf der Basis dieser Informationen werden die Eltern regelmäßig durch **Elternbriefe** auf die jeweils bevorstehenden BO-Bausteine und Aktivitäten hingewiesen, damit sie ihre Kinder aktiv und gut informiert bei der Berufswahl unterstützen können.

4.5 Berufsorientierungsbüro BOB (SBO 3.3)

„BOB“ ist die Abkürzung für das Berufsorientierungsbüro an der Max-Planck-Realschule. Nach der Planungsphase durch die Schulleitung Frau Heßeler und die hauptverantwortliche Berufswahlkoordinatorin/ Zweite Konrektorin Frau Kessel, sowie dem Ersten Konrektor Herrn Knickenberg, konnte das Berufsorientierungsbüro im Februar 2020 offiziell an der Max-Planck-Realschule eröffnet werden.

Bei der Planung und Einrichtung des Berufsorientierungsbüros wurde die Schulleitung von Frau Bongers van Elten (Lehrkraft) und Frau Pingen-Falke (MPT-Kraft) unterstützt. Es befindet sich im zentralen Eingangsbereich der Schule im Erdgeschoss (Raum A 007).

Die Einrichtung des Berufsorientierungsbüros besteht aus einem Besprechungstisch, einem Schreibtisch mit Computerausstattung und einem Drucker, sowie Materialschränken und Regalen mit Informationsmaterial und Informationstafeln.

Es wird in naher Zukunft durch weitere IT-Ausstattungen erweitert, so dass zwei Computerarbeitsplätze für SchülerInnen entstehen. Im BOB finden unter anderem die Besprechungen, der Austausch, die Koordinierungen und Planungen der Angebote zur beruflichen Orientierung sowie die Handlungsfelder KAoA ab Klasse 8 für die SchülerInnen der Max-Planck-Realschule in Zusammenarbeit mit der StuBO-Beauftragten, den LehrerInnen, den Sonderpädagogen, der Schulsozialarbeiterin und der Schulbegleitung statt.

Hauptsächlich dient das Berufsorientierungsbüro jedoch als zentrale Anlaufstelle für die SchülerInnen im Berufswahlprozess und im Übergang. Sie finden hier aktuelles Informationsmaterial zu folgenden Themen: Berufsbilder, Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Einstellungstest, Weiterführenden Schulen, Praktika, Ausbildungsplätze und vieles mehr. Das Büro ist zu den Pausenzeiten geöffnet und mit einer Kollegin des StuBO-Teams besetzt. Die SchülerInnen haben dort die Möglichkeit sich mit aktuellen Informationsmaterialien zu versorgen. Es dient der Internetrecherche über Themen der Berufswahl- oder Studienwahl und zur Vereinbarung weiterer Termine für ein Bewerbungstraining oder ein Beratungsgespräch.

Darüber hinaus bietet das StuBO-Team weitere wöchentliche Sprechzeiten und Bewerbungstrainings für die SchülerInnen an. Auch individuelles Einzeltraining im Bereich der Beruflichen Orientierung und die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf finden im BOB statt.

Bei der Beratung und Information größerer Schülergruppen ist es möglich, auf den Computerraum auszuweichen. Die Termine dazu werden an der Tür des Berufsorientierungsbüros bekannt gegeben. Nach Absprache können noch weitere individuelle Beratungstermine, wie zum Beispiel eine Beratung für Eltern vereinbart werden.

Das Berufsorientierungsbüro steht zudem für die Besprechungen und Planungen mit den externen Kooperationspartnern im Bereich der beruflichen Bildung und den Trägern der Jugendhilfe (JobWerk Porz, Agentur für Arbeit, Kompetenzagentur, InVia, Kommunale Koordinierungsstelle Köln, Vertretern der Kammern und Wirtschaft, Berufskollegs etc.) zur Verfügung.

Im Berufsorientierungsbüro finden die regelmäßigen Beratungstermine durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Herrn Golücke, und nach Absprache mit dem Reha-Berufsberater, Herrn Wegner, statt. Die Sprechzeiten dieser Ansprechpartner werden an der Tür des Berufsorientierungsbüro bekannt gegeben und es werden die zuständigen KlassenlehrerInnen sowie die betreffenden SchülerInnen informiert.

4.6 Portfolioinstrument (SBO 4)

Für alle SchülerInnen ab der 8. Klasse wird durch die Schule ein sogenanntes Portfolioinstrument eingeführt. Die Max-Planck-Realschule arbeitet seit Jahren mit dem **Berufswahlpass NRW (BWP)**, der vom Träger finanziert wird, der die Potenzialanalyse durchführt. Es handelt sich um einen Ordner, der allen SchülerInnen, die an der Potenzialanalyse teilgenommen haben, kostenlos ausgehändigt wird und den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleitet.

Dieser Ordner enthält zahlreiche Informationen, Anregungen und Hilfestellungen rund um das Thema „Übergang in Ausbildung und Studium“ und ist so aufgebaut, dass er die einzelnen BO-Phasen von der 8. bis zur 10. Klasse begleitet. So bereiten sich die SchülerInnen der 8. Klasse im Unterricht mit der Klassenleitung oder im Politikunterricht mit Hilfe der Informationen und Arbeitsblätter des Berufswahlpasses auf die Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundungstage vor. In der 9. Klasse erhalten sie Informationen zur Bewerbung und zur Durchführung des Betriebspraktikums und in der Jahrgangsstufe 10 weitere Unterstützung beim Bewerbungsprozess. Im Anhang des Ordners können die SchülerInnen die Dokumentation ihrer Ergebnisse der Potenzialanalyse, aber auch Zeugnisse und Zertifikate abheften, um sie im Falle einer Bewerbung zur Hand zu haben.

Der Berufswahlpass stellt ein ideales Instrument für den Berufsorientierungsunterricht dar. Leider bietet der Lehrplan der Realschulen keine Spielräume, um eine regelmäßige BO-Stunde von der 8. bis zur 10. Klasse einzurichten. Die SchülerInnen sind daher auf eine Bearbeitung des Ordners im Rahmen des Politikunterrichts angewiesen oder erhalten Aufträge für das selbständige Arbeiten mit dem Portfolioinstrument. Die Lehrerbegleithefte zum BWP wurden angeschafft, um nicht nur PolitiklehrerInnen, sondern auch den Klassenleitungen eine Hilfestellung bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass anzubieten.

4.7 Potenzialanalyse (SBO 5)

Die individuellen Neigungen und Stärken in Bezug auf die Ausbildungs- und Studienreife werden im Rahmen von **Potenzialanalysen (PA)** festgestellt. Diese werden für alle SchülerInnen zu Beginn des Berufsorientierungsprozesses im 1. Halbjahr der achten Jahrgangsstufe durch einen außerschulischen Bildungsträger durchgeführt. In unserem Falle ist das seit dem Schuljahr 2019/20 das Kolping Bildungswerk, welches die Potenzialanalyse für jede Klasse 8 eintägig veranstaltet. Begleitet werden die SchülerInnen zu dieser Testung von der jeweiligen Klassenleitung, so dass die betreffenden LehrerInnen zeitnah und aktuell über die Inhalte der Testung informiert sind und diese im Unterricht anhand des BWPs nachbereiten können. Nur, wer die Potenzialanalyse absolviert hat, hat die Möglichkeit, weitere, trägergestützte Angebote wie Berufsfelderkundungen oder Praxiskurse zu nutzen.

Die Potenzialanalyse ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personalen und sozialen Kompetenzen, wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Auffassungsvermögen, Leistungsbereitschaft oder Motivation. Dabei werden die SchülerInnen in Einzel- und Gruppenübungen von geschultem Fachpersonal beobachtet. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden im Hinblick auf die weitere Entwicklung der SchülerInnen individuell ausgewertet.

Im Rahmen eines 30-minütigen **Auswertungsgeprächs**, an dem sowohl die SchülerInnen, als auch ihre Eltern in der Schule zu einem vorher vereinbarten Termin teilnehmen, erhalten die SchülerInnen die schriftliche Dokumentation ihrer persönlichen Ergebnisse in zweifacher Ausfertigung. Ein Exemplar wird im BWP abgeheftet, ein weiteres kann, die Zustimmung der Schülerin oder des Schülers vorausgesetzt, als Arbeitsgrundlage für eine weitere berufliche Beratung dienen.

Diese Analyse der Fähigkeiten und Potenziale der SchülerInnen dient im weiteren Berufsorientierungsprozess als Grundlage für die Auswahl der drei Berufsfelderkundungstage und später für eine Festlegung auf einen beruflichen Bereich, in dem das Betriebspraktikum und anschließend idealerweise die Ausbildung durchgeführt werden.

4.8 Berufsfelderkundung (SBO 6.1.1) und Girls` and Boys` Day (ZBO)

Als Vorbereitung auf das schulische Betriebspraktikum sollen alle SchülerInnen der achten Klasse erste Kenntnisse über die regionale Berufs- und Arbeitswelt sammeln und ihre Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse für eine erste praxisnahe berufliche Orientierung nutzen. Dazu orientieren sie sich bei der **Berufsfelderkundung** an mindestens drei verschiedenen Berufsfeldern.

Das Kölner Portal <https://www.berufsfelderkundung-koeln.de> bietet den SchülerInnen die Möglichkeit, neben der eigenen Suche auch Berufsfelderkundungsplätze zu buchen, die von Kölner Firmen in das Portal eingestellt wurden. Vor dem ersten BFE-Tag erhalten ausgewählte, computeraffine SchülerInnen und ihre KlassenlehrerInnen der Jahrgangsstufe 8 eine einstündige Einweisung in das BFE-Portal im Computerraum durch die beiden KonrektorInnen Herrn Knickenberg und Frau Kessel. Anschließend belegen die KlassenlehrerInnen der Klassen 8 jeweils für eine Stunde den Computerraum, um ihre Klasse in die Nutzung des BFE-Portals einzuweisen. Nachdem die Anmeldung für den 1. BFE-Tag erfolgt ist, kennen die SchülerInnen das Portal und können es ab diesem Zeitpunkt selbstständig über ihr Smartphone oder über den häuslichen Computer für die Buchung des 2. und 3. BFE-Tages nutzen.

An der Max-Planck-Realschule werden die drei Berufsfelderkundungstage (BFE) im Vorhinein fest im Terminplan des 2. Halbjahres verankert. Dies gibt sowohl den SchülerInnen, als auch den LehrerInnen Planungssicherheit. Ein weiterer Vorteil ist, dass die BFE-Tage eine besondere Akzentuierung im Schulalltag erfahren. An diesen Tagen findet in der Jahrgangsstufe 8 nur für die SchülerInnen Unterricht statt, denen es nicht gelungen ist, ein BFE-Praktikum zu organisieren. In der Vergangenheit konnte so eine fast 100-prozentige Versorgung der SchülerInnen mit Praktikumsplätzen über alle 3 BFE-Tage erreicht werden. Über das erfolgreiche Absolvieren der BFE-Tage erhalten die Schülerinnen Bescheinigungen, die sie bei späteren Bewerbungen nutzen können. Sie werden im Berufswahlpass abgeheftet. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass der jährliche **Girls` and Boys` Day** (ZBO) so in die Jahresplanung einbezogen wird, dass einer der BFE-Termine verpflichtend an diesem Tag stattfindet. So haben die SchülerInnen die Gelegenheit, auch in den Berufen BFE-Tage auszuwählen, die in der Regel von Jungen und Mädchen nicht gewählt werden, weil sie geschlechteruntypisch sind und damit nicht dem oft erlernten Rollenbild entsprechen. Den SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9 und 10 wird eine Teilnahme am Girls` and Boys` Day auf freiwilliger Basis ermöglicht.

SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf, die an der Potenzialanalyse teilgenommen haben, können neben den drei verpflichtenden BFE-Tagen zusätzlich an trägergestützten Berufsfelderkundungen teilnehmen, die ein-, zwei- oder dreitägig bei einem Träger angeboten werden. Eine ausführliche Beschreibung des Berufsorientierungsprozesses dieser SchülerInnen findet sich im Inklusionskonzept der Max-Planck-Realschule unter Punkt 5.

Viele SchülerInnen nutzen die Einblicke in Berufsfelder und die Kontakte, die sie durch die BFE-Tage gewonnen haben, um sich bei diesen Firmen und Arbeitsstellen um ein Betriebspraktikum zu bewerben, das in der Jahrgangsstufe 9 absolviert wird.

4.9 Betriebspraktikum (SBO 6.2.1)

Die Erfahrungen aus den Berufsfelderkundungstagen sollen im Idealfall zu einer gezielten Auswahl des schulischen **Betriebspraktikums** führen. Hier lernen die SchülerInnen berufliche Tätigkeiten praxisbezogen kennen und erproben ihre Fähigkeiten und ihre Eignung vertiefend, indem sie in jeweils einem spezifischen Berufsfeld ein zwei- oder dreiwöchiges Betriebspraktikum absolvieren. Hier lernen die Jugendlichen, sich unmittelbar mit betrieblichen Arbeitsabläufen und Strukturen auseinanderzusetzen, sich einzubringen und mitzuarbeiten.

Die Suche nach einem Praktikumsplatz beginnt bereits im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8. So können die SchülerInnen schon bei der Absolvierung ihrer Berufsfelderkundungstage ihre persönliche Eignung für bestimmte Berufsfelder im Hinblick auf die Wahl eines Praktikumsplatzes reflektieren und die neu gewonnen Kontakte bei einer eventuellen Bewerbung nutzen.

Die übergeordnete Organisation des Betriebspraktikums liegt in der Verantwortung der 2. Konrektorin und StuBo Frau Kessel. In ihrer Hand liegt die Gesamtverwaltung des Praktikums, wie zum Beispiel die Listenführung der Praktikumsplätze für die ZfB (Zentralstelle für das Betriebspraktikum), die gesundheitliche Belehrung durch das Gesundheitsamt, die Fahrtkostenerstattung für die Fahrten zwischen Wohnort und Praktikumsstelle und die Informationsweitergabe über die jeweiligen Organisationsabschnitte an die KlassenlehrerInnen und Eltern.

Die Durchführung des Betriebspraktikums liegt hauptverantwortlich in der Hand der KlassenlehrerInnen. Unterstützt werden sie hierbei durch die PolitiklehrerInnen und die MPT-Kraft Frau Pingen-Falke, die häufig nicht nur die unterrichtliche Vorbereitung anhand des Berufswahlpasses oder einer eigens hierfür angeschafften Praktikumsmappe leisten, sondern auch die Betreuung und den Besuch der SchülerInnen während des Praktikums in den jeweiligen Betrieben übernehmen. Hierfür werden die Klassen- oder PolitiklehrerInnen während der zweiten und dritten Praktikumswoche an sieben Unterrichtstagen freigestellt.

Die SchülerInnen füllen während des Betriebspraktikums die Praktikumsmappe aus, um die übertragenen Aufgaben und die gemachten Erfahrungen zu reflektieren. Diese Dokumentation des Praktikums geht zum Schuljahresende in die Note des Fachs Politik ein.

Im Anschluss an das Praktikum werden die gewonnenen Erkenntnisse und Erlebnisse der SchülerInnen im Unterricht reflektiert. Dies findet in Form von Referaten und Präsentationen statt, die von den Klassen- und PolitiklehrerInnen der 8. Klassen als eine Art „Vortrag“ in ihrem eigenen Unterricht angefordert werden können, um die jüngeren SchülerInnen bei der Suche nach einem zukünftigen, eigenen Praktikumsplatz zu unterstützen. Der Austausch von SchülerIn zu SchülerIn über die Qualität und die Erfahrungen des gerade absolvierten Praktikums ist vielfach überzeugender und gewinnbringender, als die gewohnte Form der Wissensvermittlung durch die Lehrkraft.

Die SchülerInnen erhalten vom Praktikumsbetrieb eine Bescheinigung über die Absolvierung des Betriebspraktikums, die im Berufswahlpass abgeheftet wird, um sie für spätere Bewerbungen nutzen zu können.

4.10 Berufsorientierung für SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf (SBO 6.3.1)

Die SchülerInnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erhalten an der Max-Planck-Realschule Unterstützung durch die SonderpädagogInnen und die MPT-Kraft. Das Ziel ist es, diesen SchülerInnen einerseits die Teilnahme an den BO-Angeboten zu ermöglichen, die die MPR für alle organisiert. Andererseits können die FörderschülerInnen aber auch BO-Angebote wahrnehmen, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

So nehmen die SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf im Klassenverband an der Potenzialanalyse teil. In der Regel werden sie an diesem Tag von einem Sonderpädagogen oder der MPT-Kraft zu der Testung beim Träger begleitet.

Bei der Wahl der BFE-Tage hängt es von der Eignung der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers ab, ob sie die Suche und das Durchlaufen eines BFE-Tages eigenständig bewältigen können. FörderschülerInnen, die hier mehr Unterstützung benötigen, können an ein- bis mehrtägigen BFE-Tagen bei einem Träger teilnehmen, der gezielt auf die besondere Situation dieser SchülerInnen eingeht.

In der Jahrgangsstufe 9 haben die FörderschülerInnen ebenfalls die Möglichkeit, zeitgleich mit den MitschülerInnen ihrer Klasse ein zwei- bis dreiwöchiges Betriebspraktikum bei einem Betrieb ihrer Wahl zu absolvieren. Sie können aber auch auf mehrtägige Praxiskurse bei einem Träger zurückgreifen, falls sie mehr Unterstützung benötigen.

Die Max-Planck-Realschule bietet den FörderschülerInnen über das Pflichtpraktikum hinaus die Möglichkeit, weitere Praktika im Laufe der Jahrgangsstufe 9 (maximal 25 Tage) und der Jahrgangsstufe 10 (maximal 15 Tage) zu absolvieren, um ihnen möglichst frühzeitig den Kontakt mit der Arbeitswelt zu ermöglichen und um ihnen die Gelegenheit zu geben, Praktika zunehmend selbstständig zu absolvieren.

Neben den Praktika außerhalb der Schule ermöglicht die Max-Planck-Realschule den SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf (hier speziell die zielfferent unterrichteten SchülerInnen) sich praktisch in verschiedenen Berufsfeldern im Rahmen des AG-Bereichs auszuprobieren.

Für eine ausführliche Darstellung der Berufsorientierung für SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf sei auf das Inklusionskonzept der Max-Planck-Realschule verwiesen. Unter Punkt 5 werden die einzelnen Schritte der BO über die gesamte Schullaufbahn der FörderschülerInnen hinweg bis hin zu den möglichen Abschlüssen und der Übergangsgestaltung in den Beruf detailliert aufgezeigt und erklärt.

4.11 Bewerbungsphase (SBO 7.1.1) und Assessment-Training (ZBO)

Bereits im Vorfeld der BFE-Tage in der Klasse 8 werden die SchülerInnen im Deutsch- und Politikunterricht in **Rollenspielen** dazu angeleitet, Telefongespräche mit Betrieben und Firmen erfolgreich zu führen.

In der Jahrgangsstufe 9 ist das Verfassen eines **Bewerbungsans Schreibens** und die Zusammenstellung einer **Bewerbungsmappe** Teil des Lehrplanes des Fachs Deutsch. So ist sichergestellt, dass die SchülerInnen zukünftig selbstständig in der Lage sind, eine Bewerbung für einen Praktikumsplatz in der Klasse 9, oder für einen Ausbildungs- oder Schulplatz an weiterführenden Schulen in der Klasse 10 zu verfassen.

Unterstützt werden sie dabei zusätzlich durch die Kollegin Frau Bongers van Elten und die MPT-Kraft Frau Pingen-Falke, die den SchülerInnen im Rahmen ihrer Sprechstunden individuelle Unterstützung bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen und beim Schreiben von Bewerbungen anbieten.

Zusätzlich zu diesen schulinternen Angeboten pflegt die Max-Planck-Realschule eine langjährige Zusammenarbeit mit der **BARMER GEK**. Unter der Überschrift „**Assessment-Training**“ erhalten die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 klassenweise in jeweils 60 Minuten aktuelle Informationen über das Format der Bewerbung. Außerdem werden in angeleiteten Rollenspielen Situationen des Bewerbungsgesprächs geübt.

In der Vergangenheit konnten für diese Aufgabe zusätzliche Ansprechpartner gewonnen werden, wie zum Beispiel die **IHK**, die **Wirtschaftsjunioren** und Personalverantwortliche der Firma **Stute Logistics GmbH**, die neben der BARMER GEK ebenfalls in die Schule eingeladen wurden, um den SchülerInnen die Bedeutung einer guten Bewerbung zu verdeutlichen.

Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Einbindung der Klassenleitungen, sowie der Deutsch- und Politiklehrer, die eigens für diese Veranstaltungen durch Tausch im Stundenplan ausgeplant werden. So ist sichergestellt, dass die LehrerInnen, die besonders mit dem BO-Prozess ihrer SchülerInnen betraut sind, jeweils auf dem aktuellsten Wissenstand sind.

Zum Ende des 1. Halbjahres der 10. Klasse müssen sich alle SchülerInnen über das Portal „**Schüler Online**“ um einen Schulplatz an weiterführenden Schulen bewerben oder ihren Ausbildungsplatz oder ihr bevorstehendes FSJ dort eintragen. So ist sichergestellt, dass alle SchülerInnen nach der 10. Klasse eine Anschlussperspektive haben und ihre Berufsschulpflicht erfüllen.

Um die SchülerInnen in die Handhabung des Online-Portals einzuweisen wird an der Max-Planck-Realschule das Verfahren praktiziert, das sich bereits in der Jahrgangsstufe 8 hinsichtlich der Einweisung in das BFE-Portal bewährt hat: Kurz vor Bewerbungsbeginn findet ein Treffen der Klassenleitungen der 10. Klassen und jeweils zwei computeraffinen SchülerInnen mit Herrn Knickenberg (1. RKR) und Frau Kessel (2. RKRin) im Computerraum der Schule statt. In der einstündigen Veranstaltung wird den KollegInnen und den SchülerInnen die Anmeldung im Portal „Schüler Online“ und die Möglichkeiten, die sie haben, sich für verschiedene Bildungsgänge anzumelden, erklärt. So ist sichergestellt, dass nicht nur die Klassenleitung diese Informationen an ihre Klasse weitergeben kann, sondern auch SchülerInnen der jeweiligen Klasse den MitschülerInnen bei der Anmeldung zur Seite stehen können.

Die Klassenleitung hat im zweiten Halbjahr der 10. Klasse die Aufgabe, sich regelmäßig über das Portal „Schüler Online“ über den Bewerbungsstatus ihrer SchülerInnen zu informieren und die SchülerInnen gegebenenfalls auf das Einreichen noch fehlender Unterlagen bei den weiterführenden Schulen hinzuweisen, oder ihnen, im Falle einer Ablehnung, die Möglichkeiten aufzuzeigen, die ihnen weiterhin offen stehen. Außerdem werden die Eltern regelmäßig per Elternbrief und im persönlichen Kontakt darüber informiert, ob sie und ihre Kinder eventuell weitere Schritte unternehmen müssen, um nach dem Schulabschluss an der MPR einen Schulplatz oder einen Ausbildungsplatz zu erhalten.

Gerade im Hinblick auf die Berufsschulpflicht, die die Realschüler nach ihrem Abschluss an der Max-Planck-Realschule weiterhin erfüllen müssen, erhält die Beratung unversorgter SchülerInnen im 2. Halbjahr der 10. Klasse noch einmal einen besonderen Stellenwert. Schulintern werden sie dabei regelmäßig im Rahmen der Sprechstunden von Frau Bongers van Eltern und Frau Pingen-Falke (MPT-Kraft) und dem Berufsberater der BA, Herrn

Golüke, beraten und unterstützt und erhalten Angebote zum Besuch von Ausbildungsmessen, um auf diesem Wege eine Ausbildung zu finden.

Kurz vor Ende des Schulabschlusses werden die SchülerInnen, die bisher keinen Erfolg bei ihren Bewerbungen hatten, zum Besuch der Veranstaltung „**Tag der neuen Perspektive**“ verpflichtet, der in der Handwerkskammer zu Köln stattfindet. Hier erhalten sie weitere Angebote an Ausbildungsplätzen durch die Kammern und Beratungen durch die Agentur für Arbeit und die Bildungsberatung der Stadt Köln.

4.12 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)

Alle SchülerInnen der 9. Klasse erhalten im 2. Halbjahr einen standardisierten Fragebogen, in dem sie ihre bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungen auf der Grundlage der verbindlichen Standardelemente des Berufsorientierungsprozesses bilanzieren und eine für sie realistische Anschlussperspektive eintragen sollen. Diese Ergebnisse werden anschließend online in eine **Anschlussvereinbarung** übertragen (**EckO**). Hierzu erhalten alle SchülerInnen ein Passwort, so dass die Eintragung in EckO im Klassenverband im Computerraum vorgenommen werden kann. Es versteht sich von selbst, dass die Klassenleitungen, die Eltern, der Berufsberater der BA und die am BO-Prozess beteiligten KollegInnen der MPR bei diesem Bilanzierungs- und Dokumentationsprozess den SchülerInnen beratend zur Seite stehen. Der ausgefüllte Fragebogen wird im Berufswahlpass abgeheftet und dient als Grundlage für den Bewerbungsprozess in der 10. Klasse.

4.13 Berufspraktische AGs: Kooperation mit EigenArt e.V (ZBO)

Seit dem Jahr 2014 besteht eine enge Kooperation der Max-Planck-Realschule mit dem gemeinnützigen Porzer Verein **EigenArt e.V.**. Die Zielsetzung des Vereins ist es, SchülerInnen ab der 7. Klasse einen praktischen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu geben. Hierbei liegt die Besonderheit in der engen Verzahnung von Fachkräften Porzer Betriebe und Porzer Schulen. Unter dem Projektitel „Berufschance“ haben die SchülerInnen die Möglichkeit, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu erhalten. Sie eignen sich praktische Kompetenzen an und erwerben zum Teil sogar die Grundkenntnisse des ersten Ausbildungsjahres des jeweiligen Berufs.

Die Max-Planck-Realschule bietet den SchülerInnen der 7. und 8. Klasse im Rahmen des verpflichtenden AG-Bereichs die Möglichkeit, neben den üblicherweise von LehrerInnen oder externen DozentInnen angebotenen AGs, auch diese berufspraktischen AGs des Vereins Eigenart e.V. zu belegen. Sie finden regelmäßig einmal wöchentlich (60 Minuten), oder im zweiwöchigen Rhythmus (120 Minuten) statt und konnten in den vergangenen Jahren in den folgenden Bereichen angeboten werden: Bäcker-Konditor, Fotografie, Medienberufe, Schneider, Friseur, Gesundheit und Pflege (mit Erste Hilfe Zertifikat), Werbung und Gestaltung, Comic, Zweirad, Zeitung.

Zu Beginn der Kooperation wurden den SchülerInnen diese AGs anhand eines **Berufs-Parcours** vorgestellt, der in den Klassenräumen der MPR stattfand. Sie konnten sich über zwei Stunden hinweg in verschiedenen Bereichen ausprobieren, um dann ihre Entscheidung für eine AG zu treffen.

Inzwischen sind die AGs des Vereins EigenArt e.V. an der MPR so etabliert, dass allein durch die positive Rückmeldung der teilnehmenden SchülerInnen, der nachfolgende Jahrgang sehr gut über die Angebote informiert ist und so im neuen Schuljahr die neuen 7. und 8. Klassen gerne ihre AG-Wahl in diesen berufspraktischen Bereichen treffen.

Eine Evaluation dieser Kooperation erfolgt zweimal jährlich in einem **Projekttreffen**, das in der MPR stattfindet und an dem alle AG-Leiter der Eigenart-AGs und die Schulleitung der MPR teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit können sowohl organisatorische als auch inhaltliche Problemstellungen behandelt und Lösungsmöglichkeiten gefunden und unbürokratisch umgesetzt werden.

Die erfolgreiche Teilnahme an den AGs des Vereins EigenArt e.V. wird auf dem Zeugnis der SchülerInnen vermerkt. Im Falle der AG Gesundheit und Pflege wird sogar das **Erste Hilfe-Zertifikat** verliehen.

Damit erwerben die SchülerInnen einen weiteren Baustein im BO-Bereich, den sie nicht nur inhaltlich, sondern auch durch den direkten Kontakt zu Porzer Betrieben für Bewerbungen um BFE-Plätze, Praktika oder sogar um einen späteren Ausbildungsplatz nutzen können.

4.14 Ausbildungsbörse „Berufsforum Porz“ (ZBO)

Die **Ausbildungsbörse „Berufsforum Porz“** findet jedes Jahr im Bezirksrathaus Porz statt. An Informationsständen informieren Vertreter von Unternehmen, Handwerksbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Institutionen über Ausbildungsplätze und diverse Berufsbilder.

Die Max-Planck-Realschule macht den Besuch dieser Ausbildungsbörse für die 8. Klassen verpflichtend. Hier bietet sich die Möglichkeit, erstmalig Erfahrungen mit einer Berufs-Messe zu machen und mit Ausbildern oder Auszubildenden ins Gespräch zu kommen, um sich über verschiedene Berufsbilder und Ausbildungsbetriebe zu informieren oder sogar einen BFE-Platz oder eine Praktikumsstelle zu erhalten.

Die SchülerInnen, die an den AGs des Vereins EigenArt e.V. teilnehmen, gestalten die Ausbildungsmesse aktiv mit, indem sie, zusammen mit SchülerInnen anderer Porzer Schulen einen Berufs-Parcours betreuen und so an die TeilnehmerInnen der Ausbildungsbörse ihre Erfahrungen aus der Berufs-AG weitergeben und erarbeitete Produkte zeigen können.

4.15 Der MPR-Schulsanitätsdienst (ZBO)

In der 7. und 8. Klasse werden interessierte SchülerInnen im Zuge der AG- Schiene innerhalb eines Schuljahres zu **SchulsanitäterInnen** ausgebildet. Der Kurs findet einmal wöchentlich statt (60 Minuten) und wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz angeboten. Das bedeutet, dass die Lehrkraft Frau Dethlefs beim DRK ausgebildet wurde und sich dort weiter fortbildet. Nicht nur die verwendeten Materialien werden vom DRK gestellt, sondern die SchülerInnen, die an der Ausbildung teilgenommen haben, erhalten vom Deutschen Roten Kreuz am Ende des Schuljahres eine Bescheinigung über das erfolgreiche Bestehen des Kurses. Diese Bescheinigung ist zwei Jahre lang gültig. Sowohl die Teilnahme an der

Schulsanitäter-Ausbildung wird auf dem Zeugnis eingetragen, als auch die in den folgenden Jahren ausgeübte Tätigkeit als SchulsanitäterIn.

Im Schulalltag werden die SchulsanitäterInnen bei Veranstaltungen aller Art, zum Beispiel bei Sportfesten, Abschiedsfeiern, Schulfesten, Tagen der offenen Tür eingesetzt, um bei Bedarf Erste Hilfe zu leisten. In den Pausen oder bei Bedarf während der Unterrichtszeit betreuen sie ihre MitschülerInnen bei Verletzungen aller Art in dem eigens dafür eingerichteten Sanitätsraum.

Gerade für SchülerInnen, die eine Ausbildung im Gesundheitswesen anstreben, bietet der Schulsanitätsdienst die Möglichkeit, erste Erfahrungen im medizinischen Bereich zu sammeln. Zudem stellen die Zeugnis-Vermerke und das Zertifikat einen Vorteil bei späteren Bewerbungen in diesem Berufsfeld dar.

4.16 Computer-Unterricht Klasse 9: Office-Anwendungen (ZBO)

Die heutige Schülergeneration ist mit neuen Medien aufgewachsen. Der Umgang mit dem Computer oder dem Smartphone ist eine selbstverständliche Gewohnheit und die Geräte werden im Zusammenhang mit dem regulären Unterricht häufig für die häusliche Recherche oder begleitend im Rahmen von Referaten eingesetzt.

Umso erstaunlicher ist die Feststellung, dass die SchülerInnen mit Office-Anwendungen wie Word oder PowerPoint nicht vertraut sind.

Daher findet für alle SchülerInnen der Max-Planck-Realschule ein Schuljahr lang verpflichtender **Computerunterricht in der Jahrgangsstufe 9** statt. In der wöchentlichen Unterrichtsstunde (60 Minuten) erlernen sie anhand des Programms Libre Office den effektiven Umgang mit Word, Excel und PowerPoint. Zusätzliche Angebote können HTML-Programmierung oder Multimediaprogramme sein.

Auf diese Weise ist für den Berufsorientierungsprozess sichergestellt, dass die SchülerInnen im Verlauf der Klasse 9, die Office-Programme so sicher anwenden können, dass sie in der Lage sind eigenständig ihren Lebenslauf und Bewerbungen zu verfassen und sie angemessen, nach aktuellen Vorgaben der Berufs- und Arbeitswelt zu formatieren.

Außerdem erwerben sie die Fähigkeit, ihre Referate in ein PowerPoint-Format zu bringen, das heutiger Standard bei Vorträgen in Bildungsgängen der Berufskollegs oder in der gymnasialen Oberstufe ist, in die ein Großteil unserer SchülerInnen nach der 10. Klasse übergeht.

SchülerInnen, die ihren zukünftigen beruflichen Schwerpunkt im Bereich Informatik oder Multimedia sehen, haben im Computer-Unterricht der Klasse 9 zudem die Möglichkeit, Grundkenntnisse im Programmieren oder im Bereich der digitalen Ton- und Bildbearbeitung zu erwerben.

4.17 Ausbildungsbotschafter (ZBO)

Trotz der vielfältigen, schulischen Angebote im Bereich der Berufswahlorientierung, ist für viele SchülerInnen die eigene berufliche Zukunft eine mehr oder weniger abstrakte Größe, die viel Raum für Idealismus einerseits, andererseits aber auch für unrealistische Pläne bietet.

Das Projekt „**Ausbildungsbotschafter**“ der IHK Köln setzt an dieser Stelle an. Nach der Methode des „Peer to peer teaching“ werden Auszubildende an Schulen entsendet, um die SchülerInnen über ihren Ausbildungsberuf „auf Augenhöhe“ zu informieren. Die BotschafterInnen sind Auszubildende, die eine ausreichende persönliche und fachliche Eignung mitbringen, um den SchülerInnen die Freude an ihrem Beruf vermitteln zu können.

Die Ausbildungsbotschafter besuchen bereits seit vielen Jahren die Max-Planck-Realschule an einem Vormittag. In allen vier 9. Klassen informieren sie im Rahmen einer Unterrichtsstunde (60 Minuten) über ihren Schul- und Arbeitsalltag und die Karrieremöglichkeiten ihres Berufs. Dieser persönliche Kontakt zu Gleichaltrigen birgt ein enormes Identifikationspotenzial und die Hemmschwellen sind niedriger, als bei einem Gespräch der SchülerInnen mit den AusbilderInnen. Im Anschluss an den Besuch der Ausbildungsbotschafter ist regelmäßig bei den SchülerInnen ein großes Interesse an einer dualen Ausbildung erkennbar und die Resonanz bei den sie begleitenden KlassenlehrerInnen ist groß. Dies zeigt den Erfolg dieses Projekts, das im Mai 2019 durch einen Hörfunk-Beitrag des WDR dokumentiert wurde und für den die IHK die Max-Planck-Realschule Projektbeispiel auswählte.

4.18 Berufsmesse „vocatium Köln“ (ZBO)

Die Messe „**vocatium Köln**“ ist eine Fachmesse für Ausbildung und Studium, die Unternehmen, Fach- und Hochschulen, Akademien sowie Institutionen mit jungen Menschen zum Thema Berufswahl in den persönlichen Dialog bringt. Alleinstellungsmerkmal der vocatium Messe Köln sind gut vorbereitete und terminierte Gespräche zwischen SchülerInnen und Ausstellern. Qualität und Nutzen des Beratungsgesprächs sind dadurch sowohl für die Aussteller als auch die Jugendlichen höher als bei einer herkömmlichen Berufsorientierungsmesse.

Die Max-Planck-Realschule nimmt seit 2016 jedes Jahr an dieser Messe teil. Der Besuch ist für die gesamte Jahrgangsstufe 9 verpflichtend. Einige Wochen vor dem Messetermin werden die SchülerInnen im Unterricht durch das Team des Veranstalters IfT Institut für Talententwicklung auf den Messebesuch vorbereitet. Jede Klasse 9 erhält in einer einstündigen Veranstaltung Informationen über die Aussteller und über das Anmeldeverfahren zu Gesprächen mit den einzelnen Unternehmen und Betrieben. Im Anschluss daran organisiert das IfT für die SchülerInnen passgenaue, ihren beruflichen Interessen und Wünschen entsprechende Einzeltermine mit den Ausstellern. Dabei sind bis zu vier Gesprächstermine pro SchülerIn möglich. Diese individuellen Termine erhalten die SchülerInnen 14 Tage vor dem Messetermin, damit sie sich gezielt mit Fragen und gegebenenfalls einer Bewerbungsmappe auf ihr Gespräch auf der Ausbildungsmesse vorbereiten können.

Neben diesen persönlichen Gesprächen mit den Ausstellern wird allen BesucherInnen der „vocatium Köln“ ein informatives Vortragsprogramm zu einzelnen Berufszweigen, oder auch beispielsweise zur Kleidungsetikette bei Vorstellungsgesprächen angeboten. Das Messekonzept mit terminierten Gesprächen für die SchülerInnen ist so überzeugend, dass der Besuch der „vocatium“-Messe zu einem festen Bestandteil der Berufsorientierung der Max-Planck-Realschule geworden ist. Nach den ersten Messe-Erfahrungen, die die SchülerInnen bereits in der Jahrgangsstufe 8 mit der Ausbildungsbörse „Berufsforum“ Porz machen konnten, erwerben sie bei dieser Messe nun die Fähigkeit, aktiv auf Aussteller zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. So werden Kontakte zu Unternehmen und Firmen geknüpft, auf die die SchülerInnen bei der nachfolgenden Ausbildungsplatzsuche

zurückgreifen können. Viele Ansprechpartner bieten zudem die Möglichkeit der Durchsicht von Bewerbungsunterlagen. Die terminierten Gespräche verstehen sich als eine Art Probe-Vorstellungsgespräch. Die SchülerInnen haben so die einmalige Gelegenheit, eine Bewerbung in allen Phasen durchzuspielen und, bei Bewährung, bereits Angebote für spätere Ausbildungsplätze zu erhalten.

Die „vocatium Köln“ findet im Frühjahr eines jeden Jahres statt. Dies ist ein idealer Zeitpunkt, um die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 mit Strategien vertraut zu machen, wie sie eine solche Berufsmesse für sich optimal nutzen können. Die sehr professionelle Herangehensweise durch das IfT, das im Vorfeld der Messe mit den SchülerInnen Gesprächstermine organisiert, dient daher als Vorbereitung auf den Besuch weiterer Ausbildungsmessen in Köln, wie zum Beispiel „**Berufe live**“, „**Einstieg Köln**“ oder „**Stuzubi**“. Diese Veranstaltungen werden seitens des StuBo-Teams in den Jahrgangsstufen 9 und 10 beworben. Ein Besuch ist hier nicht verpflichtend, aber die SchülerInnen ohne Anschlussperspektive nach der 10. Klasse werden gezielt dazu ermutigt, diese Angebote zu nutzen.

4.19 Kooperationen mit außerschulischen Partnern/ Betriebsbesichtigungen (ZBO)

Seit vielen Jahren arbeitet die Max-Planck-Realschule mit wechselnden außerschulischen Partnern zusammen. So wurden die **Wirtschaftsjunioren der IHK** zu Vorträgen zum Thema Bewerbung in die Schule eingeladen, oder auch Personalverantwortliche der **Sparkasse KölnBonn**, **STUTE Logistics** oder des Einzelhandels wie **Lidl** und **Plus**. Sie alle haben den SchülerInnen die Bedeutung einer guten Bewerbung, aber auch die Vorteile einer dualen Ausbildung in Vorträgen anschaulich vermitteln können.

Eine langjährige Kooperation besteht mit dem in Porz ansässigen Unternehmen **Deutz-AG**. Regelmäßig wurde den SchülerInnen der 8. Klassen anhand eines begehbaren, zweistöckigen Busses, dem **InfoTruck** (früher InfoMobil) ein theoretischer und praktischer Einblick in Metall- und Elektroberufe ermöglicht. Der Bus parkte einen Vormittag lang vor der Max-Planck-Realschule. Jede Klasse durfte den Bus besuchen und nach einer kurzen Einführung konnten einige SchülerInnen zahlreiche interaktive Arbeits- und Informationsstationen des Busses nutzen, um zum Beispiel ein kleines Werkstück aus Metall mit selbst eingefrästen Buchstaben anzufertigen, oder an diversen Elektromodulen ein Grundverständnis für Elektrotechnik zu entwickeln.

Vor einigen Jahren wurde die Ausbildungsabteilung der Deutz AG nach Köln Porz verlegt. Dies eröffnete die Möglichkeit, dass neben dem bereits etablierten Besuch des InfoTrucks nun auch das Deutz AG Motoren-Museum, das sogenannte Technikum, und die Räumlichkeiten besichtigt werden können, in denen die Ausbildungen der Deutz AG stattfinden.

Die Max-Planck-Realschule verabredet in regelmäßigen Abständen mit der Deutz-AG Vormittags-Termine, an denen interessierte SchülerInnen der Jahrgangsstufen 8 und 9 in Begleitung der StuBo Frau Kessel das Ausbildungsgelände besuchen und sich umfassend über die Ausbildungsberufe bei der Deutz AG informieren können. Diese Betriebsbesichtigung vermittelt den SchülerInnen regelmäßig die Attraktivität einer dualen Ausbildung bei der Deutz AG und führt häufig zu Bewerbungen um Ausbildungsplätze bei diesem langjährigen Kooperationspartner.

Seit dem Jahr 2014 besteht eine weitere Kooperation der Max-Planck-Realschule mit dem **Finanzamt Porz**. Was als Schulbesuch des Ausbildungsleiters des Finanzamtes, zusammen mit Auszubildenden im Bereich Finanzwirt und entsprechenden Vorträgen begann, wurde inzwischen erweitert zu einer jährlichen Besichtigung des Finanzamtes, bei der ausgewählte, interessierte SchülerInnen an einem Vormittag Informationen zu den Themen Steuern und den Möglichkeiten der Ausbildung erhalten und unmittelbar Kontakt zu Auszubildenden aufnehmen können. In der Folge bewerben sich regelmäßig SchülerInnen der MPR um einen Ausbildungsplatz beim Finanzamt.

4.20 Messe der Kölner Berufskollegs (ZBO) und Kooperation mit ausgewählten Berufskollegs (ZBO)

Im Herbst jedes Jahres findet im Mediapark **die Messe der Kölner Berufskollegs** statt. Die Max-Planck-Realschule macht den Besuch dieser Messe für alle SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 verpflichtend, da hier die einmalige Möglichkeit besteht, sich eingehend bei den zahlreichen Berufskollegs der Stadt Köln über die Bildungsgänge, die Bewerbungsvoraussetzungen und die möglichen Abschlüsse zu informieren.

Als Vorbereitung auf diese Messe dient ein Fragebogen, der von den SchülerInnen im Unterricht bearbeitet wird. Es werden Neigungen, Interessen und mögliche Abschlüsse erfragt, aber auch eigene Fragen vorbereitet, die die SchülerInnen an die Vertreter der Berufskollegs stellen können. So werden erste Kontakte zu den Berufskollegs geknüpft, bei denen sich die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 zum Ende des 1. Halbjahres über Schüler Online bewerben können. Eine Vortragsreihe zu den Themen Ausbildung, Fachabitur und Abitur rundet den Messebesuch ab.

Der Besuch dieser Berufskolleg-Messe löst bei den meisten SchülerInnen eine Art Initialzündung aus. Sie haben nach den Gesprächen mit den LehrerInnen und auch einzelnen SchülerInnen der Berufskollegs einen konkreteren Eindruck von ihrer beruflichen Zukunft und ein tieferes Verständnis für den Aufbau und die Bildungsgänge eines Berufskollegs erhalten. Gerade die Möglichkeit, neben einer Ausbildung auch das Fachabitur oder das Abitur erwerben zu können, macht das Berufskolleg für die meisten SchülerInnen der MPR sehr attraktiv, was alljährlich durch die überdurchschnittliche Anzahl der Anmeldungen unserer SchülerInnen bestätigt wird.

Mit einigen dieser Berufskollegs wurde daher eine engere Zusammenarbeit vereinbart. Das **Berufskolleg Porz** eröffnete in den vergangenen Jahren mehrfach den SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 und 10 die Möglichkeit, Einblick in die Ausbildungen zum Anlagenmechaniker oder Metallbauer zu erhalten. Sie konnten an einem Vormittag praktische Erfahrung in diesen beiden Berufen anhand eines eigens für sie erstellten Parcours im Berufskolleg Porz erwerben.

Kurz vor Beginn der Bewerbungsphase bei Schüler Online besucht ein Kollege des **Berufskollegs Deutzer Freiheit** jedes Jahr die Max-Planck-Realschule, um den SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 klassenweise (jeweils 60 Minuten) die Funktionsweise eines Berufskollegs im allgemeinen und die Besonderheit dieses Berufskollegs, das seinen Schwerpunkt im kaufmännischen Bereich hat, zu erklären.

Im Anschluss an dieses Prinzip der Jahrgangsstufeninformation, die sicherstellen soll, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein gutes Basiswissen zum Thema Berufskolleg erwirbt, lädt

die MPR weitere VertreterInnen von Berufskollegs ein, die diesmal aber nur vor einer Gruppe von ausgewählten SchülerInnen vortragen, die sich speziell für diese Bildungsgänge interessiert.

Hier kooperiert die MPR mit insbesondere zwei weiteren Berufskollegs: Zum einen mit dem **Berufskolleg Erich Gutenberg**, das ebenfalls rechtsrheinisch liegt und daher von vielen unserer SchülerInnen, die kaufmännisch interessiert sind, gerne besucht wird. Zum anderen mit dem **Berufskolleg Südstadt**, das einen fremdsprachlichen Schwerpunkt aufweist. Die SchülerInnen der Max-Planck-Realschule, die das Fach Französisch als Differenzierungsfach im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 7 bis 10 gewählt haben, nutzen gerne die Fortsetzungsmöglichkeiten ihres Fremdsprachenschwerpunkts, die ihnen das BK Südstadt im Bildungsgang FremdsprachenassistentIn bietet.

Bis zur Bewerbung bei den Berufskollegs und Gymnasien zum Ende des 1. Halbjahres der Klasse 10 bei Schüler Online können die SchülerInnen der MPR die Möglichkeiten von **Hospitationen** und den Besuch von „**Tagen der offenen Tür**“ dieser weiterführenden Schulen nutzen. Ein **BO-Schaukasten** im Foyer der MPR ist allein der Berufsorientierung vorbehalten und weist regelmäßig auf diese Möglichkeiten und auf freie Ausbildungsplätze hin.

5. Berufsorientierung in den einzelnen Fächern: Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen

Natürlich findet die Berufsorientierung nicht nur in den für den BO-Bereich speziell ausgewiesenen Standardelementen (SBO) und den zusätzlichen Elementen (ZBO) statt. Auch die einzelnen Unterrichtsfächer der Max-Planck-Realschule greifen in ihren Kernlehrplänen Themen auf, die im Ansatz Inhalte verschiedener Berufe erklären und den SchülerInnen Kompetenzen vermitteln, die sie bei der Berufswahl unterstützen und auf spätere Berufe vorbereiten. Die Kompetenzbereiche beruflicher Handlungskompetenzen sind aufgegliedert in die Bereiche Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Fachkompetenz und lassen sich laut Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW wie folgt untergliedern:

Selbstkompetenz:

- Zuverlässigkeit
- Selbstständigkeit
- Selbstreflexion
- Motivation / Leistungsbereitschaft
- Konzentration
- Logik, Problemlösung
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Zeitmanagement
- Kondition / Ausdauer
- Beweglichkeit
- Handwerklich-motorische Fertigkeiten - Körperkraft
- Koordination

Sozialkompetenz:

- Verantwortungsbereitschaft - Kommunikation
- Kooperation
- Kritikfähigkeit

Methodenkompetenz:

- Lern- und Arbeitsmethoden - Informationsbeschaffung
- Strukturierung
- Präsentation

Fachkompetenz:

- Textrezeption
- Textproduktion
- Mathematik / Naturwissenschaften
- Fremdsprachen
- Informationstechnische Grundbildung - Allgemeinwissen

Im **Anhang** dieses Curriculums findet sich eine Übersicht, die die Verknüpfung der Kernlehrpläne der Unterrichtsfächer der Max-Planck-Realschule mit den BO-Kompetenzen darstellt.

6. Zuständigkeiten und Ansprechpartner für die Berufsorientierung der MPR

Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Verankerung und Umsetzung der Studien- und Berufsorientierung im Schulprogramm. Da die Studien- und Berufswahlorientierung an der MPR eine schwerpunktmäßige Aufgabe der zweiten Konrektorin, Frau Kessel, ist, ist dieses Thema im Rahmen der regelmäßigen Schulleitungsbesprechungen ideal mit der Führungsebene verzahnt. Die zweite Konrektorin ist verantwortlich für die innerschulische Koordination der Studien- und Berufsorientierung und im Rahmen der Netzwerkarbeit für den Kontakt zu externen Partnern.

Diese wiederum stehen in beratendem Kontakt mit den zuständigen KollegInnen auf Jahrgangsstufen- und Klassenebene.

Im Idealfall sind alle Lehrkräfte an der Entwicklung und Umsetzung eines fächerübergreifenden Konzeptes der Studien- und Berufsorientierung beteiligt.

Insbesondere die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 und 10 erhalten Unterstützung beim Prozess der Stellensuche und der Bewerbung im Rahmen einer wöchentlichen Sprechstunde, die von einer Lehrerin, Frau Bongers van Elten, angeboten wird. Sie unterrichtet das Fach Deutsch und kann so individuelle Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und dem Verfassen von Anschreiben und Lebenslauf anbieten.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 konnte die Max-Planck-Realschule ihr Team des gemeinsamen Lernens durch die MPT-Kraft Frau Pinggen-Falke erweitern. Ihr Schwerpunkt liegt insbesondere im Bereich der Berufsorientierung, so dass die Betreuung und Beratung der SchülerInnen hier weiter ausgebaut werden konnte. Die SchülerInnen erhalten nun verstärkt individuelle Unterstützung bei der Suche nach BFE-Plätzen, Betriebspraktika und bei der Erstellung von Bewerbungen.

Zusätzlich konnte ein Berufsorientierungsbüro eingerichtet werden, das zu den normalen Unterrichtszeiten geöffnet ist und von Frau Pingen-Falke betreut wird. Frau Pingen-Falke wird zunehmend durch Frau Kessel in die verschiedenen Aufgaben der Berufsorientierung an der MPR eingebunden, so dass sie in Zukunft weitere Bereiche mitbetreuen und ausbauen kann. Die aktuelle Verteilung der Zuständigkeiten und zeitlichen Abläufe im BO-Bereich kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Für eine entsprechende Aufteilung für den Bereich der Berufsorientierung der SchülerInnen mit Förderbedarf sei auf Kapitel 5 des Inklusionskonzepts der Max-Planck-Realschule verwiesen.

Bereich: Was?	Zeitlicher Rahmen: (Bis) wann?	Verantwortlich: Wer?	Beteiligte Personen:
Klasse 8:			
Terminabsprachen mit dem Anbieter der Potenzialanalyse (PA)	Ende Kl. 7	Ke	Träger PA
Elternbriefe zur (PA)	Beginn 8	Ke	KL 8
Elternabend Berufswahl Kl 8	1.Halbjahr 8	Ke	KL 8, PF
Organisation der Anreise zur PA	1.Halbjahr 8	Ke	KL 8
Hochladen der TN-Listen PA	1.Halbjahr 8	Kn	Ke
Inhaltliche Vorbereitung der PA	1.Halbjahr 8	KL 8, PK	PF
Begleitung der PA	1.Halbjahr 8	KL 8	PF
Bestellung und Ausgabe Berufswahlpass (BWP)	1.Halbjahr 8	Ke	
Arbeit mit dem BWP	Ab Klasse 8/laufend	PK	KL, FL PK, D, PF
Einführung ins BFE-Portal	1.Halbjahr 8	Ke, Kn	KL 8, PF
Hochladen der Anmeldecodes BFE-Portal	1.Halbjahr 8	Kn	Ke
Erklärung Ablauf BFE-Tage	1.Halbjahr 8	Ke	KL 8, PF
Verwaltung der BFE-Tage	Klasse 8	Ke	KL 8
Organisation der einzelnen BFE-Tage	Klasse 8	Ke	Kn
Kooperation EigenArt e.V.	Klasse 8	Kn, Ke	
Klasse 9			
Epoche für Betriebspraktikum festlegen und beantragen	1 ½ Jahre vor Beginn	Ke	
Eltern-und Schülerinfos zum Praktikum; Praktikumsstellensuche	1 ¼ Jahre vor Beginn	Ke	KL 8, PF
Praktikumsliste erstellen, Anmeldung Gesundheitsamt, KVB-Tickets bestellen	Bis 2 Wochen vor Beginn des Praktikums	Ke	
Betreuung des Praktikums	Während des Praktikums 9	KL 9, PF	Ke
BARMER GEK	2.Halbjahr 9	Ke, PF	

EckO	2.Halbjahr 9	Ke, Kn	KL 9
Abspraken mit Berufsberater BA zu BIZ und Sprechstunden	2.Halbjahr 9	Ke	
Ausbildungsbotschafter	2. Halbjahr 9	Ke	
Kooperation außerschulische Partner/Betriebsbesichtigungen	Klasse 9	Ke	PF
Organisation Vocatium-Messe	2. Halbjahr 9	Ke	KL 9
Klasse 10			
Besuch der BK-Messe	1.Halbjahr 10	Ke	KL 10, PF
Einladung BKs zu Vorträgen	1.Halbjahr 10	Ke, PF	KL 10
Einführung in Schüler Online	1.Halbjahr 10	Ke, Kn	KL, PF
Ausgabe der Passwörter Schüler Online	1.Halbjahr 10	Kn	Ke
Schulpflichtüberwachung	2. Halbjahr 10	Ke, Kn	KL 10,
Pflege BAN-Portal, Monitoring	Zu den jeweiligen Terminen, Jgst. 8,9,10	Ke, PF	
Sprechstunde BO	Laufend	vEl, PF	KL 9 und 10
Betreuung BO-Büro	Laufend	PF	Ke

Abkürzungen:

Personen: vEl: Frau Bongers van Elten; Ke: Frau Kessel; Kn: Herr Knickenberg; PF: Frau Pingen-Falke

Funktionen: FL: FachlehrerInnen; KL: KlassenlehrerInnen

Fächer: D: Deutsch; PK: Politik; FKs: Fachkonferenzen aller Fächer

7. Die Kooperationspartner der MPR

Die Max-Planck-Realschule pflegt seit vielen Jahren die Zusammenarbeit mit Firmen, kulturellen Einrichtungen im Rahmen von Theater-, Opern- und Konzertbesuchen oder Lesungen. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern liegt naturbedingt im Bereich der Berufsorientierung, denn hier verzahnen sich theoretisches Wissen über die Arbeits- und Berufswelt mit praktischer Erfahrung durch den Besuch von Betrieben und Berufskollegs oder durch den Empfang von Gästen aus diesen Bereichen zu Vorträgen in der Schule.

Seit dem Jahr 2003, dem Beginn der Tätigkeit der Zweiten Konrektorin, Frau Kessel, an der Max-Planck-Realschule, wurden besonders die vorhandenen Kontakte im Bereich Berufswahl gepflegt und weitere geknüpft. Viele Kontakte nach außen waren zu diesem Zeitpunkt von den Ideen und Initiativen einzelner LehrerInnen, oft der Klassenleitung, geprägt und kamen daher häufig nur ausgewählten Klassen zugute.

Diese Ansätze wurden von Frau Kessel, in ihrer Eigenschaft als Studien- und Berufswahlkoordinatorin, aufgegriffen und in einer sogenannten **Berufserkundungswoche** gebündelt und erweitert, um sie so der gesamten Jahrgangsstufe 9 zugänglich zu machen. So entstanden über die Jahre eine Vielzahl von wechselnden Außenkontakten, die jährlich evaluiert und in nachfolgende Berufserkundungswochen eingebunden wurden. Neben einer organisatorischen Bündelung der Veranstaltungen in einer einzigen Woche, sollte die häufige Wiederholung von Informationen zu einer guten Bewerbung oder zu Ausbildungsberufen innerhalb der kurzen Zeitspanne von fünf Tagen dazu führen, dass den SchülerInnen durch den Vergleich der Vortragsinhalte der Gäste die wesentlichen Elemente einer erfolgreichen Bewerbung und die Vorteile einer dualen Ausbildung bewusst werden.

Ein Nebeneffekt dieser Bündelung der Aktivitäten und der Öffnung der Vorträge für die gesamte Jahrgangsstufe war, dass die begleitenden Klassen- und Politiklehrer automatisch ihren eigenen Wissenstand in Bezug auf Bewerbung und Berufsorientierung überprüfen und aktualisieren konnten. So konnte sichergestellt werden, dass der Teil des Kollegiums, der schwerpunktmäßig, bedingt durch Fächer oder Funktion, mit diesen Bereichen zu tun hat, automatisch fortgebildet wurde und im Unterricht daran anknüpfen konnte.

Jede Berufserkundungswoche wurde anschließend anhand von Fragebögen, die die SchülerInnen ausfüllen sollten, evaluiert. Die Ergebnisse dieser Befragung bildeten die Grundlage für die Planung der jeweils nächsten Berufserkundungswoche.

Die Berufserkundungswoche war über 15 Jahre, von 2003 bis 2018 ein fester Bestandteil der Berufsorientierung der Jahrgangsstufe 9. Dies war der Hauptgrund für den späten Einstieg der Max-Planck-Realschule in das Landesprogramm KAoA mit dem Schuljahr 2016/2017. Die meisten Elemente von KAoA, inklusive einem Kompetenzcheck, dem Vorläufer der Potenzialanalyse, wurden an der MPR bereits umgesetzt.

Durch die Einführung von KAoA wurden viele Elemente der bisherigen Berufsorientierung standardisiert und lösten damit die Aktivitäten und Angebote der Berufserkundungswoche ab. Die BO-Bausteine, die zum BO-Profil der Max-Planck-Realschule gehören und durch KAoA nicht abgebildet werden, werden weiterhin, unabhängig von einer zentralen Woche, gepflegt und einer ständigen Evaluation unterworfen. Die Erfahrungen, die aus der langjährigen Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gewonnen werden konnten, werden sowohl für die Standardelemente von KAoA, als auch für die zusätzlichen Elemente genutzt.

Nachfolgend ein repräsentatives Beispiel für den Aufbau und die Angebote einer Berufserkundungswoche, wie sie über die vergangenen fünfzehn Jahre bis 2018 organisiert wurde, und aus deren Organisation langjährige Kooperationen mit außerschulischen Partnern entstanden und weiterhin gepflegt werden.

Berufserkundungswoche Jgst. 9 / Montag, 15.4. – Freitag, 19.4.2013

Uhrzeit	Mo 15.4.	Di 16.4.	Mi 17.4.	Do 18.4.	Frei 19.4.
8.00 1. Std.		8.00 – 9.30h(1./2.) 9a+Oh Ort: A021 Die Bewerbung, Barmer Ersatzkasse, Herr Moritz	8.00 – 9.30h:(1./2.) 9c+vEl Ort: A 022 Die Bewerbung, Barmer Ersatzkasse, Herr Moritz Alle Schüler im Klassenverband	9.00 – 13.20 h: Besuch des Berufskollegs Porz Vorstellung des Ausbildungsgangs „Technischer Zeichner“ Jeweils 60 Minuten im Klassenverband mit den Lehrern v El, Hi, Oh, SW Mit Hin—und Rückweg gestaltet sich die Planung wie folgt: 2./3. Std. Oh+9a 3./4. Std. Sw+9d 4./5. Std. Hi+9b 5./6. Std.:vEl+9c	8.00-9.30(1./2.) 9b+Kn(1.)/Th(2.) Ort: B101 Die Ausbildung IHK, Frau Werner Alle Schüler im Klassenverband + Kes
8.50 2. Std.		8.00-12.15 h: (1.-5. Std) Berufsberatung Frau Yikilkan Ort: A007 (Liste)	Achtung: Zeitgleich! 8.00 – 9.30 h(1./2.) 9d: St 1./Wi 2. Ort: B101 Die Ausbildung IHK, Frau Werner Alle Schüler im Klassenverband		
Pause: 9.35 – 9.55 h					
10.00 3. Std.	9.55-10.40h (3.) Frau Faust-Paech, Chantal Steil Das Berufskolleg Südstadt: Wirtschaftsgymnasium/Höhere Handelsschule/ Kaufm. Ass. Ort: B101 Nur Interessierte Schüler (Liste) +Kes ----- ACHTUNG:Zeit-gleich!! : 3. Std. 9.55-10.40 h: Herr Bäßgen: Firma Zeppelin: Ausbildung zum Baumaschinen-mechatroniker Ort: B104 (Musik) Nur interessierte Schüler (Liste)	9.55-11.30h: (3./4.) 9d+SW Ort: A005 Die Bewerbung, Barmer Ersatzkasse, Herr Moritz Alle Schüler im Klassenverband ----- 8.00-12.15 h: (1.-5. Std) Berufsberatung Frau Yikilkan Ort: A007 (Liste)	9.55-11.30h(3./4.) 9b+Hi Ort: A006 Die Bewerbung, Barmer Ersatzkasse, Herr Moritz Alle Schüler im Klassenverband Achtung: Zeitgleich! 9.55-11.30h (3./4.) 9a+Oh Ort: B101 Die Ausbildung IHK, Frau Werner Alle Schüler im Klassenverband	9.00 – 13.20 h: Besuch des Berufskollegs Porz Vorstellung des Ausbildungsgangs „Technischer Zeichner“ Jeweils 60 Minuten im Klassenverband mit den Lehrern v El, Hi, Oh, SW Mit Hin—und Rückweg gestaltet sich die Planung wie folgt: 2./3. Std. Oh+9a 3./4. Std. Sw+9d 4./5. Std. Hi+9b 5./6. Std.:vEl+9c + Kes	10.00 – 11.30 h(3./4.) 9c+vEl Ort: B101 Die Ausbildung IHK, Frau Werner Alle Schüler im Klassenverband
10.50 4. Std.					
Pause: 11.30 – 11.45 h					
11.45 5. Std.	11.45-12.45 h: (5./6.) Lidl: Ausbildungsberufe Frau Mlinaric Ort: B101 Nur interessierte Schüler (Liste)+ Kes ----- Achtung: zeitgleich: 11.45-12.30 h (5.) Frau Polte: Der Beruf des/der Physiotherapeuten/-in Ort: A 109 Nur interessierte Schüler (Liste)	11.45-12.45 h(5./6. Std). Der mittlere Dienst im Finanzamt: Ein vielseitiger Beruf Nur interessierte, gute Schüler (D.M, 3,5; Rest 3,0)(Liste) Frau Gambus/Frau Wolf Ort: B101+Kes ----- 8.00-12.15 h: (1.-5. Std) Berufsberatung Frau Yikilkan Ort: A007 (Liste)		9.00 – 13.20 h: Besuch des Berufskollegs Porz Vorstellung des Ausbildungsgangs „Technischer Zeichner“ Jeweils 60 Minuten im Klassenverband mit den Lehrern v El, Hi, Oh, SW Mit Hin—und Rückweg gestaltet sich die Planung wie folgt: 2./3. Std. Oh+9a 3./4. Std. Sw+9d 4./5. Std. Hi+9b 5./6. Std.:vEl+9c	
12.35 6. Std.					12.35-13.20 (6. Std.) Open Door International e.V.: Frau Kühn: Schulaufenthalt im Ausland. Eine Option für Realschüler? Nur Interessierte Schüler (Liste) Ort: B101+ Kes

8. Ausblick

Das Berufsorientierungskonzept der Max-Planck-Realschule unterliegt einem ständigen Evaluationsprozess seitens der Lehrkräfte, der Eltern, der SchülerInnen und aller am BO-Prozess beteiligten Personen. Das Feedback der weiterführenden Schulen und Kooperationspartner zeigt, dass die SchülerInnen zum Ende ihrer Schulzeit nicht nur gut über ihre Anschlussperspektiven informiert sind, sondern dass die meisten eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Wahl hinsichtlich eines Ausbildungsplatzes, eines Bildungsganges am Berufskolleg oder dem Besuch der gymnasialen Oberstufe treffen konnten.

Der Anteil der SchülerInnen der MPR, die den mittleren Abschluss FOR mit dem Qualifikationsvermerk erreichen, der ihnen den Besuch einer gymnasialen Oberstufe ermöglicht, liegt konstant bei etwas über 50 %. Der Anteil der SchülerInnen, die nach ihrem Abschluss mit einer dualen Ausbildung beginnen liegt jedoch lediglich bei unter 10 Prozent. Dies ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen verfügt die Stadt Köln über eine Vielzahl an Berufskollegs, die es allen SchülerInnen ermöglicht, nach der 10. Klasse ihre schulische Laufbahn fortzusetzen, um einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben. Zum anderen führt der hohe Migrationsanteil unter den SchülerInnen der Max-Planck-Realschule dazu, dass die Eltern dieser SchülerInnen den hohen Stellenwert einer dualen Ausbildung in Deutschland falsch einschätzen, da in anderen Ländern die meisten Berufsfelder nur im Rahmen eines Studiums erlernt werden können. So haben viele Eltern ein großes Interesse daran, den für ihre Kinder höchstmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen, bevor sie sich beruflich festlegen.

Andererseits erfahren wir von vielen SchulabgängerInnen der Max-Planck-Realschule, dass sie später erfolgreich das Fachabitur oder das Abitur erwerben konnten und sich nun durch ein Studium an Fachhochschulen oder Universitäten weiterqualifizieren, sich also so lediglich zu einem späteren Zeitpunkt gezielt auf einen Beruf vorbereiten. Es findet also offensichtlich ein zeitlicher Aufschub bei der Berufswahl statt, der auch für AbgängerInnen anderer Schulen und Schulformen charakteristisch ist.

Dennoch gehen viele geeignete SchulabgängerInnen nach der 10. Klasse zunächst für den Ausbildungsmarkt verloren, da sie sich nicht so früh beruflich festlegen möchten. Häufig findet eine Bewerbung um eine Ausbildung erst im Anschluss an ein Bachelor-Studium statt, wodurch diese SchulabgängerInnen mit jüngeren BewerberInnen konkurrieren müssen und dadurch weniger Chancen haben.

Die Max-Planck-Realschule sieht ihre Aufgabe darin, den Bereich Berufsorientierung ständig zu aktualisieren und vor allem im Bereich der dualen Ausbildung Wissenslücken der SchülerInnen und deren Eltern zu schließen. um sie von den Vorteilen einer Ausbildung zu überzeugen, die sich zunehmend mit dem Erwerb des Fachabiturs verbinden lässt und damit den Weg zu einem späteren Fachhochschulstudium öffnet.

Letztendlich haben aber alle Maßnahmen und Bausteine der Berufsorientierung nur ein Ziel: Den Schülerinnen und Schülern frühzeitig die Möglichkeit zu eröffnen, sich mit ihren eignen Potenzialen auseinanderzusetzen, Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern zu machen, zahlreiche Vertreter von Firmen, Unternehmen und Betrieben und aus unterschiedlichen Berufszweigen erleben zu können, so dass sie sich über Jahre in einem ständigen Prozess der Auseinandersetzung mit sich und der Berufswelt befinden. Nur so werden sie am Ende ihrer Schullaufbahn selbstständig Entscheidungen treffen können, die ihren Talenten entsprechen und die so zu einem Beruf führen können, der möglichst lebenslang Freude bereitet.

**Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude.
Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht.
Ich handelte, und siehe, die Pflicht war Freude.
R. Tagore**

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach: Biologie Lehrwerk: Prisma	

Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	Gesund werden – gesund bleiben Gesundheit? Krankheit? Immunisierung Heilmittel, Heilmethoden	Heilberufe kennenlernen In Alltagssituationen Ansteckungsherde und - gefahren kennenlernen Kompetenzen der 1.Hilfe erlernen	FA, SO, SE
9	Zytologie Klima, Nachhaltigkeit Landwirtschaft	Medizinisch-/ technische Berufe kennenlernen Landwirtschaftliche Berufe kennenlernen	FA, SO, SE
10	Grundlagen der Vererbung Stationen eines Lebens, Verantwortung tragen	Medizinisch- /technische Berufe Pädagogische Berufe sich zu Heil- und Pflegeberufen informieren	FA, SO, SE

***BO-Kompetenzen:** SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen				
Fach: Chemie Lehrwerk: Blickpunkt Chemie 1&2				
Jgst.	Thema / Inhalt	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	Aspekte / Bezug zum internen KLP	BO-Kompetenzen*
8	Feuer und Flamme Metalle	S. 85 S. 88-89 S. 91,97-99 S. 100-101 S.180-183 S. 184-191 S. 194-197	<ul style="list-style-type: none"> - Wärme für Handwerk und Industrie - Anwendung von Feuerwerkstechnik (Beruf Pyrotechniker) - Arbeitssicherheit: Brandgefahren überall - Richtig Feuer löschen (Berufsfeld Feuerwehr) - Metallverarbeitung gestern und heute - Metalle und ihre Einsatzmöglichkeiten - Vom Erz zum Roheisen (Stahlindustrie) 	ME: Internetrecherche, Vorträge SO: PA/GA FK: Die Bedeutung von Feuer, Wärme und Metalltechnik im modernen Berufsleben erkennen
9	Chemische Bindungen	S. 46-48 S. 47 S. 72-73	<ul style="list-style-type: none"> - Kochsalz im Alltag - Salzgewinnung - Kohlenstoff als moderner Werkstoff 	ME: Internetrecherche, Vorträge, Experimentieren SO: PA/GA FK: Die wirtschaftliche Bedeutung des Kochsalzes erkennen. Einsatzmöglichkeiten von Kohlenstoffverbindungen
10	Elektrochemie	S. 112-115 S. 116-117 S. 120 S. 124	<ul style="list-style-type: none"> - Energie aus chemischen Reaktionen - Batterien (Strom für unterwegs) - Alte Batterien (Aus Abfall wird Rohstoff) - Korrosionsschutz 	ME: Internetrecherche, Vorträge, Experimentieren SO: PA/GA FK: Die Bedeutung von moderner Energiespeichertechnik erkennen.

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen				
Fach: Deutsch		Lehrwerk: Klartext (Westermann)		
Jgst.	Thema / Inhalt	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	Aspekte / Bezug zum internen KLP	BO-Kompetenzen*
8	Ein Tag in der Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung für ein Tagespraktikum • Interviewbogen • Praktikumsplatz 	Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. Interviews, in Telefongesprächen	ME SE SO
9	Startklar für die Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzprofil erstellen • Bewerbungsanschreiben • Bewerbungsgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechakte in Bewerbungsgesprächen gestalten • Bewerbungsanschreiben verfassen und überarbeiten 	FA SE
10	Raus von zu Haus	<ul style="list-style-type: none"> • Informierende Texte planen und verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Material sichten und auswählen • eigene Texte gestalten • über Mittel und Verfahren reflektieren 	ME

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach:	Englisch Lehrwerk: Headlight, Englisch G – Band 8, 9, 10 Cornelsen Verlag

Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	In New York City (Unit 1)	Ein Gespräch im Restaurant führen. Sich in Alltagssituationen über lebenspraktische Angelegenheiten verständigen.	<ul style="list-style-type: none"> - FA - ME - SE - SO
	The best days of your life? (Unit 2)	Durchsagen verstehen. Englischsprachige mündliche Informationen auf Deutsch wiedergeben.	
	Stories from the Deep South (Unit 4)	Jobs und Freiwilligendienste. Erzählungen und einfache zunehmend medial vermittelte szenische Formen (kurze Filmsequenzen) verstehen.	
9	Life down under (Unit 1)	Eine Präsentation vorbereiten, halten und auswerten. Arbeitsergebnisse präsentieren und Kurzreferate halten	<ul style="list-style-type: none"> - FA - ME - SE - SO
	Respect (Unit 2)	Lernen und üben, wie Konversationen gelingen. Gespräche beginnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten, d.h. sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen. In Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen oder in Telefongesprächen gängige kulturspezifische Konventionen (u.a. Höflichkeitsformen) beachten.	
	Looking forward (Unit 3)	Persönliche Stärken, Schwäche und Vorlieben beschreiben. Die eigene Person schriftlich und mündlich präsentieren. Stellenangebote verstehen. Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen. Über den persönlichen Idealberuf sprechen. Über eigene Erfahrungen und Interessensgebiete berichten und erzählen. Ein Bewerbungsanschreiben verfassen. Sachtexte (u.a. anwendungsorientierte Texte wie Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) verfassen. Ein Bewerbungsgespräch führen. Unter Anleitung formalisierte Gespräche (u.a.	

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

	Generation like (Unit 4)	<p>Vorstellungsgespräche, Bewerbungsgespräche) führen.</p> <p>Sich mit Freiwilligendiensten befassen. Berufliche Interessen von Heranwachsenden, Bewerbungen (u.a. Stellenanzeigen, Firmenprofile, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsinterviews).</p> <p>Sich an Diskussionen beteiligen. Sich argumentierend an Diskussionen beteiligen und dabei die eigenen Interessen, Positionen und Gefühle einbringen.</p>	
10	<p>A diverse nation (Unit 1)</p> <p>Take a stand (Unit 2)</p> <p>Future Visions (Unit 3)</p>	<p>Den Inhalt einer Broschüre auf Englisch wiedergeben. Den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten (u.a. Informationsbroschüren) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben.</p> <p>Stereotype Menschen- und Berufsbilder identifizieren, Alternativen entwickeln. Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u.a. Verwendung von Stereotypen).</p> <p>Über futuristische Technologien diskutieren. Sich argumentierend an Gesprächen beteiligen und dabei die eigenen Interessen, Positionen und Gefühle einbringen.</p> <p>Erfolgreiche Reklamationen und Beschwerden verfassen. Sachtexte (u.a. anwendungsorientierte Texte) verfassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - FA - ME - SE - SO

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen			
Fach: Erdkunde Lehrwerk: Diercke 2 und 3, Westermann, 2011			
	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen
8	<p>Entwicklung – Was heißt das? Arbeit statt Schule</p> <p>(Diercke 2, S. 132-137)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich unterschiedlicher Lebensläufe von Menschen in Entwicklungsländern und Industrieländern - Teilhabe an Bildungsangeboten und Leben in einer Kultur der persönlichen Freiheit macht es notwendig, sich zu entscheiden. Werde ich die mir gebotenen Chancen nutzen? Wie will ich leben? 	<p>Sozialkompetenz</p> <p>Selbstkompetenz</p>
9	<p>In Klasse 9 wird kein Erdkundeunterricht an unserer Schule erteilt.</p>		
10	<p>Die Wirtschaft in unserem Heimatraum: Welcher Beruf hat Zukunft in meiner Region?</p> <p>(Diercke 3, S. 150-153)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es in der Region Spezialisierungen auf ein Produkt? - Welche Arbeitsstätten gibt es in der Gemeinde? - Wofür interessiere ich mich? - Welche von diesen Berufen sind Berufe mit Zukunft? 	<p>Fachkompetenz</p> <p>Selbstkompetenz</p>

*BO-Kompetenzen: **SE** = Selbstkompetenz, **SO** = Sozialkompetenz, **ME** = Methodenkompetenz, **FA** = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach:	Französisch Lehrwerk: Tous ensemble 2 & 3 (Ausgabe ab 2013)

Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	<p>Question de look (leçon 1)</p> <p>Un garçon trop discret (leçon 2)</p>	<p>Fragen, was jemand kauft und sagen, was ich kaufe: In Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen.</p> <p>Jemanden beschreiben: Einfache strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfach strukturierten Sätzen über einige bedeutsame Themen sprechen.</p> <p>Jemanden um Rat fragen und jemandem einen Rat geben. Sich anhand erarbeiteter Kommunikationsmuster an Gesprächen über persönlich bedeutsame Themen beteiligen. Ausgewählte alltägliche Kommunikationssituationen bewältigen.</p> <p>Sagen, in welcher Klasse ich bin, welche Sprachen ich lerne, was meine Lieblingsfächer sind. Gleichaltrige aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst, ihre Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen und über wesentliche Aspekte ihrer Lebenswelt informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - FA - ME - SO - SE
9	<p>Enfin c'est le week-end (leçon 3)</p> <p>Balades et découvertes (leçon 4)</p> <p>Ça me fascine (leçon 5)</p>	<p>Einen Verlust melden. In der jeweils anderen Sprache Wesentliches und/oder Details wiedergeben.</p> <p>Vorschläge machen. In Begegnungssituationen wesentliche kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u.a. Höflichkeitsformen, Begrüßungskonventionen). In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und dabei auch Nachfragen stellen und jemandem beipflichten/widersprechen.</p> <p>Sagen, was ich gerne machen möchte und fragen was jemand machen möchte. In einfacher Form in Gesprächen zu Themen von besonderer Bedeutung beitragen, Erfahrungen und Vorstellungen einbringen, Meinungen äußern und begründen.</p> <p>Hilfe anbieten. In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen. In Begegnungssituationen wesentliche kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (z.B.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SE - SO - ME - FA

*BO-Kompetenzen: **SE** = Selbstkompetenz, **SO** = Sozialkompetenz, **ME** = Methodenkompetenz, **FA** = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

		Höflichkeitsformen).	
10	<p>Module A L'art du graffiti</p> <p>Les échanges, ça change (leçon 3)</p> <p>Quel boulot ! (leçon 4)</p>	<p>Ein Kunstobjekt anfertigen und den Arbeitsprozess beschreiben. Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse ggf. mit visueller Unterstützung sachlich angemessen präsentieren.</p> <p>Ein Tischgespräch führen. In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und kulturspezifische Konventionen beachten.</p> <p>Mit einem Austauschpartner Kontakt aufnehmen. Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Frankreich erhalten.</p> <p>Auskünfte erteilen und einholen. Vertraute Handlungssituationen im frankophonen Ausland bewältigen und dabei kulturspezifische Konventionen und Rituale berücksichtigen.</p> <p>Eine Bestellung im Restaurant aufgeben. In alltäglichen Gesprächssituationen zu vertrauten Sachverhalten das Wesentliche sowie Detailinformationen verstehen und formulieren.</p> <p>Ein Telefongespräch führen.</p> <p>Mich für einen Minijob bewerben. Unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten (u.a. Anfrage/Reservierung, Lebenslauf, Bewerbung) in einfacher Form formulieren und gestalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SE - SO - ME - FA

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach:	Geschichte Lehrwerk: entdecken und verstehen

Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	Der Merkantilismus	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsform des Absolutismus zur Förderung von Manufakturen. Grundlegende Veränderung bzw. Erleichterung der Arbeitswelt von Menschen insbesondere in der Textilindustrie und im Bergbau. Die Bedeutung von Arbeiterrechten. Die Entstehung von Gewerkschaften und Streik als emanzipatorisch-organisatorische Form zur Durchführung von Arbeiterrechten. Die Einführung des Sozialversicherungssystems im Deutschen Reich. 	FA FA, SO FA, ME, SO, SE
9	Rolle der Wirtschaft im Imperialismus Weltwirtschaftskrise in der Weimarer Republik	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Ziele als Motiv zum Erwerb von Kolonien. Der Zusammenhang von kolonialer Ausbeutung und die Förderung der heimischen Industrie. Die Einstellung von Produktionen in Betrieben und die Entlassung von Arbeitskräften aufgrund der Zahlungsunfähigkeit von Banken. Vergebliche Arbeitssuche in Zeiten der Inflation. Die hohe Arbeitslosigkeit als günstige gesellschaftliche Lage für den Erfolg der NSDAP. 	FA, SO FA, SE, SO
10	Die Markt- und Planwirtschaft in der Bundesrepublik bzw. in der DDR „Gastarbeiter“ in der Bundesrepublik, „Vertragsarbeiter“ in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> Die Merkmale und die Auswirkungen der Wirtschaftssysteme in der BRD und DDR. „Der Wirtschaftsboom“ als Folge des Marschall-Plans. Arbeitsmigration und Strukturwandel aufgrund von Fachkräftemangel. 	FA, SE SO, FA, SE

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen				
Fach: Kunst				
Jgst.	Thema / Inhalt	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	Aspekte / Bezug zum internen KLP	BO-Kompetenzen*
8	Druck/Grafik	- Praktische Arbeit: Drucken und zeichnen	- Grafische Entwürfe in unterschiedliche Drucktechniken umsetzen im Hochdruck und Tiefdruck - Entwicklung der Drucktechniken und deren Auswirkungen auf Gesellschaft & Kunst erkennen	BO: Grundlagenfähigkeiten für alle Medienberufe und künstlerisch-gestalterische Berufe SE: Handwerklich-motorische Fähigkeiten anwenden ME: Strukturiertes praktisches Arbeiten durchführen FA: Einordnen von technischen Entwicklungen und ihre Auswirkung auf die Arbeitswelt
9	Perspektivisches Zeichnen und Malen	- Praktische Arbeit: zeichnen und malen - Bildbetrachtung	- Zentralperspektive - Zweipunktperspektive - Farbperspektive - Luftperspektive	BO: Grundlagenwissen für alle Bauberufe, künstlerisch-gestalterische Berufe, Mediengestalter SE: Entwicklung von räumlichem Vorstellungsvermögen ME: Beherrschung der Struktur von Bildbetrachtung und Bildbeschreibung FA: Anwenden von bildnerischen Mittel zur Umsetzung von Räumlichkeit im Bild
10	Architektur – Wohnformen	- Zweidimensionale oder dreidimensionale praktische Arbeit - Exkursion	- unterschiedliche Wohnräume darstellen - Architekturmodelle benennen - Historische Veränderung und Zusammenhänge erkennen	BO: Grundlagenwissen für alle Bauberufe, künstlerisch-gestalterische Berufe SE: Entwicklung ästhetischer Urteile, Handwerklich-motorische Fähigkeiten anwenden FA: Kenntnis der Maßstabberechnung und Umsetzung in Modelle ME: Präsentation eigener Ergebnisse SO: Kritikfähigkeit

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach:	Mathematik Lehrwerk: Mathematik real 8-10, Differenzierende Ausgabe Nordrhein-Westfalen

Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	Zinsrechnung	Berechnung: Zinsen, Zinssatz, Kapital, Zinseszins (auch auf verschiedene Zeiträume)	BO: Aufbau kaufmännisches Grundwissen BO: Erste Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen ME: SuS übersetzen Realsituationen in mathematische Modelle FA: SuS arbeiten sachgerecht mit Variablen, Zahlen und Größen
	Lineare Gleichungen	Gleichungen werden aufgestellt, gelöst und graphisch dargestellt	BO: Kostenentwicklungen abschätzen können SO: SuS vergleichen und bewerten Lösungswege FA: Interpretieren lineare funktionale Zusammenhänge
9	Lineare Gleichungssysteme	Rechnerische Verfahren, sowie graphische Lösung von LGS	BO: Einblicke in die Lagerlogistik FA: Nutzen ihr Wissen für die Lösung inner- und außermathematischer Probleme SE: Berufsrecherche
	Satz des Pythagoras Funktionen	Bezeichnungen im rechtwinkligen Dreieck und Anwendung in Flächen und Körpern	BO: Zimmerer/Zimmererin erstellen Dächer mit rechten Winkeln SO: „schräge Kanten“ bei Renovierungen berechnen können ME: Verbalisieren Arbeitsschritte bei mathematischen Verfahren
	Kreis- und Körperberechnungen	Berechnung: Umfang und Flächeninhalt des Kreises, Kreisbogen, Kreisausschnitt, Kreisring und Zylinder	BO: Einblick in den Beruf Landschaftsgärtner FA: Schätzen, Messen und berechnen Flächeninhalt ME: Gestalten einen Kreisverkehr selber (Modell)
	Ähnlichkeit	Ähnlichkeit von Figuren, zentrische Streckung, Verhältnisgleichungen aufstellen und lösen	BO: Arbeiten mit Maßstäben und Modellen ME: Überprüfen Lösungswege auf Richtigkeit und vergleichen Lösungen miteinander SO: Nutzen ihr Wissen für Raumgestaltung

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

10	<p>Kugel, Kegel, Pyramide (Körperberechnungen)</p> <p>Trigonometrie</p> <p>Quadratische Funktionen</p>	<p>Oberfläche, Mantelfläche und Volumen berechnen Schrägbilder und Netze zeichnen</p> <p>Bezeichnungen im rechtwinkligen Dreieck, Ähnlichkeit, Steigung, Tangens, Sinus, Kosinus, Sinussatz, (Kosinussatz)</p> <p>Wertetabelle, Graph, Terme, Scheitelpunkt, Normalparabel, gestreckt/gestaucht, Schnittpunkte mit der y/x-Achse (Nullstellen)</p>	<p>BO: Welche Kenntnisse braucht der/die Goldschmied/in? FA: Schätzen und bestimmen Umfänge und Flächeninhalte von Kreisen und zusammengesetzten Flächen sowie Oberflächen und Volumina von Körpern ME: Ziehen Informationen aus einfachen authentischen Texten und mathematisieren Darstellungen, analysieren und beurteilen die Aussagen.</p> <p>BO: Aufgaben des/der Vermessungstechnikers/in kennenlernen SO: Vergleichen und bewerten Lösungswege, Argumentationen und Darstellungen ME: ziehen Informationen aus einfachen authentischen Texten und mathematisieren Darstellungen, analysieren und beurteilen die Aussagen.</p> <p>BO: Brückenplanung und -bau (Stahlbetonbauer/in) BO: Wenden lineare, quadratische und exponentielle Funktionen zur Lösung außer- und innermathematischer Problemstellungen an.</p>

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

			ME: Setzen Begriffe und Verfahren miteinander in Beziehung (z. B. Gleichungen und Graph, Gleichungssysteme und Graphen)
--	--	--	---

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen				
Fach: Musik		Lehrwerk: MusiX (Helbling-Verlag)		
Jgst.	Thema / Inhalt	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	Aspekte / Bezug zum internen KLP	BO-Kompetenzen*
9/10	Rock-/Popmusik	Hinter den Kulissen – Das ist Radio	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben eines Redakteurs • Programmplanung • Radiobeitrag produzieren 	FA FA FA, ME, SO
		Instrumentenbauer (Klavier/Geige)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsberufe Instrumentenbau • Instrumentenvorstellung 	FA FA,
	Musiktheater	Das Opernhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Berufe in der Oper/Opernworkshop 	FA, SE, SO
		Das Musical	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsberuf Musicaldarsteller • Ausbildungsberufe Rund um das Theater 	SE, FA, SE, FA

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen			
Fach: Physik Lehrwerk: Erlebnis Physik 2, Schroedel			
Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	Optik	Linsen & Spiegel mit Eigenschaften und Anwendungen	FA: Sehfehler und Behebung, Brechungsgesetz
	Elektrik I	Messungen im elektrischen Stromkreis	FA: Vielfachmessgeräte bedienen, Berechnung verschiedener Größen ME: eigene Stromrechnung erstellen SO: Energieverschwendung vermeiden
9	Elektrik II	Wirkungen des Stroms	SE: Fragen aus Einstellungstests im Bereich Elektrik FA: Einsatzbereiche der Induktion
10	Radioaktivität und Kernenergie	Natürliche Radioaktivität Schutzmaßnahmen Berechnung der HWZ und Restradioaktivität Kernspaltung/Kernfusion	FA: Grundlegendes Wissen über Radioaktivität ME: Rechercheaufgaben SO: Atomwaffensperrvertrag/ Pro & Contra Kernenergie
	Bewegte Körper	Geschwindigkeit in all ihrer Anwendung	FA: unterschiedliche Bewegungsarten SO: Faustregel der Geschwindigkeit für Fahrschulen BO: Messungen von Geschwindigkeiten

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen			
Fach: Politik Lehrwerk: Demokratie heute			
Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	Arbeitswelt im Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätigkeit im Wandel • Neue Arbeitsinhalte – neue Anforderungen • In Betrieben Erfahrungen sammeln • Praktikum – In welchem Beruf? 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der veränderten Berufswelt und Anforderungen (FA) • Eigenen Fähigkeiten erkennen und für die Praktikums-sucher verwenden (SE) • Erfahrungen über Tagespraktika austauschen (SO)
9	Berufswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Schule oder Ausbildung – Was will ich? • Welche Berufe passen zu mir? • Arbeitsplatzerkundung im Praktikum • Verhalten (Rolle) während des Praktikums • Bewerbungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheiden, welche Berufsfelder für die eigene Zukunft passen könnten (SE) • Praktikumsbericht erstellen (ME)
10	Unternehmen und Arbeitnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Unternehmens und wirtschaftliches Handeln • Tarifparteien und Tarifvertrag • Mitbestimmung in Betrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen, welchen Einfluss Betriebsrat und Jugend-vertretung haben können (FA) • Analysieren der wirtschaftlichen Funktion des Zusammenspiels von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (FA) • Eigene Arbeitnehmerinteressen durchsetzen (SE)

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach: Praktische Philosophie	Lehrwerk: Respekt 2 / Respekt 3 (Cornelsen Verlag)

Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	<p>1. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Respekt 2 / Kapitel 2 / S. 56 – 60</p> <p>2. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Respekt 2 / Kapitel 3 / S. 84 – 86</p> <p>3. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Respekt 2 / Kapitel 4 / S. 90 – 118</p> <p>4. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Respekt 2 / Kapitel 5 / S. 136</p>	<p>1. Die SuS reflektieren im Zusammenhang mit dem Thema „Arm und Reich“ ihre Zukunftspläne in Bezug auf ihren beruflichen Werdegang. Sie befassen sich mit dem Begriff der „Gerechtigkeit“ sowie den Ursachen von Gewalt und lernen Strategien der gewaltfreien Kommunikation kennen.</p> <p>2. Die SuS ergründen die Entwicklung, Risiken und Chancen der Technik und setzen sich mit dem Kulturbegriff auseinander.</p> <p>3. Die SuS vertiefen ihr Wissen über die Ursprünge und Bräuche der Weltreligionen und schulen somit ihr Toleranzdenken.</p> <p>4. Die SuS ergründen die Datenschutzbestimmungen im Umgang mit Medien. Sie lernen diesbezüglich ihre Rechte und Pflichten kennen und setzen sich mit den Risiken der Mediennutzung auseinander.</p>	<p>- SE - SO - ME - FA</p> <p>- FA - SE</p> <p>- SO - SE - FA</p> <p>- FA - SO</p>
9	<p>1. Die Frage nach dem Selbst Respekt 3 / Kapitel 1 / S. 14-15</p> <p>2. Die Frage nach dem Selbst Respekt 3 / Kapitel 1 / S. 16-17</p> <p>3. Die Fragen nach dem Anderen Respekt 3 / Kapitel 1 / S. 32-35</p> <p>4. Die Frage nach dem Anderen</p>	<p>1. Die SuS reflektieren die gefühlte Beschleunigung von Schule und Berufswelt, verknüpft mit dem Umgang mit Stress. Dabei unterscheiden sie zwischen „Eu- und Di-Stress“.</p> <p>2. Die SuS erlangen reflektieren ihre Zukunftspläne und machen sich Gedanken über ihren zukünftigen beruflichen Werdegang.</p> <p>3. Die SuS lernen unterschiedliche Arten der Arbeit kennen, besonderer Fokus auf ehrenamtlichen Arbeiten am Beispiel sozialer Projekte. Ebenso beschäftigen sie sich mit Berufsporträts und dem eigenen Traumberuf und lernen das BiZ kennen.</p> <p>4. Die SuS hinterfragen den Nutzen und die Gefahren von Automatisierung und</p>	<p>- SE</p> <p>- SE</p> <p>- SE - SO - FA</p> <p>- SE</p>

*BO-Kompetenzen: **SE** = Selbstkompetenz, **SO** = Sozialkompetenz, **ME** = Methodenkompetenz, **FA** = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

	Respekt 3 / Kapitel 1 / S. 36-37	Technisierung unseres Alltags und der Arbeitswelt und reflektieren in Bezug auf bestehende Arbeitswelt.	- SO - FA
10	<p>1. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Respekt 3 / Kapitel 2 / S. 78-79</p> <p>2. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Respekt 3 / Kapitel 3 / S. 86-101</p>	<p>1. Die SuS erörtern, was Solidarität bedeutet, auch in Bezug auf ein gemeinsames Leben innerhalb der Gesellschaft und in Bezug auf ihren zukünftigen Werdegang und Berufe. Am Beispiel der Arbeitergewerkschaft "Solidarnosc" lernen sie real gelebte Solidarität innerhalb der Berufswelt kennen.</p> <p>2. An Beispielen wie dem Klonen, Sterbehilfe und dem Klimaschutz erörtern die SuS die Verantwortung verschiedene Berufsgruppen, die in Zusammenhang mit ethischen Konfliktsituationen stehen. Sie lernen Möglichkeiten des solidarischen Miteinander am Beispiel der Organspende kennen und reflektieren seinen Zweck.</p>	<p>- FA - SE - SO</p> <p>- SO - SE</p>

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen				
Fach: Evangelische Religionslehre		Lehrwerk: Kursbuch Religion Elementar		
Jgst.	Thema / Inhalt	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	Aspekte / Bezug zum internen KLP	BO-Kompetenzen*
8	Arbeit und Freizeit	Kursbuch Religion Elementar 7 / 8	Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Rhythmus gehört zum Leben: Alles hat seine Zeit Arbeit – muss das sein Arbeiten – wenn dann richtig	SE: erste Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt hinsichtlich Arbeit und Beruf sowie der eigenen Existenz stellen und unterschiedliche Antwortversuche und Gottesvorstellungen beschreiben SO: als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen der eigenen Fähigkeiten formulieren ME: aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben SK: erste Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz im Spannungsfeld von Arbeit und Freizeit stellen und unterschiedliche Antwortversuche und Gottesvorstellungen beschreiben
9	Was ist der Mensch? – Auf der Suche nach Identität	Kursbuch Religion Elementar 9/10	Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Was ist der Mensch? – Auf der Suche nach Identität Von Menschen und Tieren Der Mensch und Gott Geschaffen als Mann und Frau Was ist der Mensch? – Wer bin ich	SE: sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu im Spannungsfeld von Identität und beruflichen Anforderungen auseinandersetzen SO: Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung für die eigene für die eigene Lebensplanung aus christlicher Motivation prüfen und erproben ME: zu religiös relevanten Sachverhalten zum Thema Arbeit selbständig Informationen sammeln und präsentieren FA: Aussagen des christlichen Glaubens mit eigenen Erfahrungen und Überzeugungen zum Thema „Beruf“ vergleichen SK: Anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit der individuellen Existenz wahrnehmen

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

10	Sinn des Lebens	Kursbuch Religion Elementar 9 / 10	Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Wofür es sich zu leben lohnt Verschiedene Lebensvorstellungen Was ist wichtig im Leben? Gaben und Aufgaben	SE: eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden SO: Teamfähigkeit ME: zu religiös relevanten Sachverhalten zum Thema Arbeit selbständig Informationen sammeln und präsentieren FA: Aussagen des christlichen Glaubens mit eigenen Erfahrungen und Überzeugungen zum Thema „Beruf“ vergleichen SK: individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach: kath. Religion	Lehrwerk: Rel. ELEMENTAR 7/8, Zusatzmaterialien

Jgst.	Thema / Inhalt	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	Aspekte / Bezug zum internen KLP	BO-Kompetenzen*
8	Schöpfung	Energiebewusstes Verhalten in Zeiten des Klimawandels	Schöpfung bewahren	FA ME SE SO
	Sinnfindung und Werteorientierung	Eigenverantwortliches Leben und Zukunft gestalten	Auf der Suche nach dem Glück	
9	Erwartungen an Beruf und Freizeit	Über WORK-LIFE-BALANCE reflektieren	Arbeit und Freizeit	FA ME SE SO
	Rassismus vorbeugen	Toleranz, Wahrung der Grundrechte	Juden und Christen	
10	Verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität	Verantwortung übernehmen in Partnerschaft und Familie	LIEBE- mehr als nur ein Wort	FA ME SE SO
	Religiöse Überzeugungen entwickeln	Heilsangebote kritisch hinterfragen	JESUS, ein Mann wie kein anderer- Evangelien erzählen	

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

--	--	--	--	--

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen

Fach: Sozialwissenschaften Lehrwerk: Team - Politik und Wirtschaft

Jgst.	Thema	Aspekte / Fragestellung	BO-Kompetenzen*
8	Einblick in die Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> • Fallorientiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede ermitteln • Schaubilder analysieren, Zukunftstrends beurteilen • Einen Selbstcheck durchführen • Unterschiedliche Interessen in der Arbeitswelt unter einen Hut bringen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der veränderten Berufswelt und Anforderungen (FA) • Eigenen Fähigkeiten erkennen und die Bedeutung der „Soft Skills“ erkennen (SE) • Gleichberechtigung in der Arbeitswelt analysieren und für sich selbst bewerten (FA, SE) • Einen Arbeitskampf analysieren (FA)
9	Wie arbeiten Unternehmen?	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Expertenbefragung zur Unternehmensgründung durchführen • Recherchieren über Unternehmen in der Region • Unternehmen im Wettbewerb • Lösungen für innerbetriebliche Konflikte finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Expertenbefragung durchführen und auswerten (SE, ME) • Eine eigene unternehmerische Entscheidung treffen und begründen (FA, SE) • Mitsprache in Betrieben analysieren (FA, SE)

*BO-Kompetenzen: SE = Selbstkompetenz, SO = Sozialkompetenz, ME = Methodenkompetenz, FA = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

10	Wirtschaft und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Sind Wirtschaft und Umweltschutz zu vereinbaren • Nachhaltiges Wirtschaften - Fachbegriffe erläutern • Simulation einer Preisverleihung für ökologisch verantwortungsbewusste Unternehmensführung • Automobilindustrie und Umwelt (Lobby ADAC) 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von Karikaturen und Diagrammen (ME) • Analysieren der wirtschaftlichen und ökologischen Funktion des Zusammenspiels von Lobbyverbänden (FA) • Durchführen einer Fallstudie (ME, SO, SE) • Politische Entscheidungen in Sachen Umweltschutz bewerten (SE)

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben der KLP mit BO-Kompetenzen	
Fach: Sport	Lehrwerk: /

Jgst.	Thema / Inhalt	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	Aspekte / Bezug zum internen KLP	BO-Kompetenzen*
8	Ringern und Kämpfen	Groß gegen klein, stark gegen schwach – ist das fair?	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Stärken und Schwächen kennenlernen - gemeinsam Regeln entwickeln - Regeln kennen und einhalten - Fair Play 	SE SO
9	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Wir entwickeln einen Fitnessparcours	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen beurteilen - Leistungsmessung / Leistungsverbesserung - persönliche Gesundheitsaspekte 	SE ME FA
10	Spielen in und mit Regelstrukturen	<p>Wie spielt man eigentlich woanders?</p> <p>Uni-Hockey</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Spiel- und Regelstrukturen eigenständig erschließen - Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen beurteilen - gemeinsame Spiele eigenständig organisieren 	ME SO FA

*BO-Kompetenzen: **SE** = Selbstkompetenz, **SO** = Sozialkompetenz, **ME** = Methodenkompetenz, **FA** = Fachkompetenz

9. Anhang: Übersicht über die Verknüpfung der Kernlehrpläne mit den BO-Kompetenzen.

--	--	--	--	--